





Schalen wurden allhier erhalteter Schuhreise: Silberne Spindelreise, kleine Goldreise, goldene Beigaben und Schmuckstücken auf der Rückseite, aus einem Locale im Nr. 5 am Brandenburger Tor, v. M.; ein vergoldeter, mit Secunde, Stahlzähnen und einer Stoffseite, nebst farber Reise, aus einer Regelbahn im Brandenburger Tor, v. M.; ein schwerbrauner Regenschirm mit Stock und Stock, ein weißgrau gestreiftes Gestell, und ein weißer Handschuh, aus einer Schafffuß in Nr. 4 am Brandenburger Tor, v. M.; ein silberner Spindelreise mit Gold- und Silberreisen, idem dient Befestigung, auf der Rückseite, aus einer Regelbahn im Brandenburger Tor, v. M.; eine weiße Bettdecke, jogen, Wolldecke mit Fransen, aus einer Kammerei in der Querstraße, am nächsten Tage abholbar.

Eine Stoff Brode, ca. 5 Kilometer schwer, einen Wagen, der in der Wiesenstraße steht, ferner ein brauner Spazierstock aus einem Knopf, aus einem Schlosslocate am 19. der Kreuzstraße, am 20. v. M.; eine weiße Bettdecke, jogen, Wolldecke mit Fransen, aus einer Kammerei in der Querstraße, am nächsten Tage abholbar.

Eine Stoff Brode, ca. 5 Kilometer schwer, einen Wagen, der in der Wiesenstraße steht, ferner ein brauner Spazierstock aus einem Knopf, aus einem Schlosslocate am 19. der Kreuzstraße, am 20. v. M.; eine weiße Bettdecke, jogen, Wolldecke mit Fransen, aus einer Kammerei in der Querstraße, am nächsten Tage abholbar.

Eine Stoff Brode, ca. 5 Kilometer schwer, einen Wagen, der in der Wiesenstraße steht, ferner ein brauner Spazierstock aus einem Knopf, aus einem Schlosslocate am 19. der Kreuzstraße, am 20. v. M.; eine weiße Bettdecke, jogen, Wolldecke mit Fransen, aus einer Kammerei in der Querstraße, am nächsten Tage abholbar.

Eine Stoff Brode, ca. 5 Kilometer schwer, einen Wagen, der in der Wiesenstraße steht, ferner ein brauner Spazierstock aus einem Knopf, aus einem Schlosslocate am 19. der Kreuzstraße, am 20. v. M.; eine weiße Bettdecke, jogen, Wolldecke mit Fransen, aus einer Kammerei in der Querstraße, am nächsten Tage abholbar.

Eine Stoff Brode, ca. 5 Kilometer schwer, einen Wagen, der in der Wiesenstraße steht, ferner ein brauner Spazierstock aus einem Knopf, aus einem Schlosslocate am 19. der Kreuzstraße, am 20. v. M.; eine weiße Bettdecke, jogen, Wolldecke mit Fransen, aus einer Kammerei in der Querstraße, am nächsten Tage abholbar.

Eine Stoff Brode, ca. 5 Kilometer schwer, einen Wagen, der in der Wiesenstraße steht, ferner ein brauner Spazierstock aus einem Knopf, aus einem Schlosslocate am 19. der Kreuzstraße, am 20. v. M.; eine weiße Bettdecke, jogen, Wolldecke mit Fransen, aus einer Kammerei in der Querstraße, am nächsten Tage abholbar.

Eine Stoff Brode, ca. 5 Kilometer schwer, einen Wagen, der in der Wiesenstraße steht, ferner ein brauner Spazierstock aus einem Knopf, aus einem Schlosslocate am 19. der Kreuzstraße, am 20. v. M.; eine weiße Bettdecke, jogen, Wolldecke mit Fransen, aus einer Kammerei in der Querstraße, am nächsten Tage abholbar.

Eine Stoff Brode, ca. 5 Kilometer schwer, einen Wagen, der in der Wiesenstraße steht, ferner ein brauner Spazierstock aus einem Knopf, aus einem Schlosslocate am 19. der Kreuzstraße, am 20. v. M.; eine weiße Bettdecke, jogen, Wolldecke mit Fransen, aus einer Kammerei in der Querstraße, am nächsten Tage abholbar.

Eine Stoff Brode, ca. 5 Kilometer schwer, einen Wagen, der in der Wiesenstraße steht, ferner ein brauner Spazierstock aus einem Knopf, aus einem Schlosslocate am 19. der Kreuzstraße, am 20. v. M.; eine weiße Bettdecke, jogen, Wolldecke mit Fransen, aus einer Kammerei in der Querstraße, am nächsten Tage abholbar.

Eine Stoff Brode, ca. 5 Kilometer schwer, einen Wagen, der in der Wiesenstraße steht, ferner ein brauner Spazierstock aus einem Knopf, aus einem Schlosslocate am 19. der Kreuzstraße, am 20. v. M.; eine weiße Bettdecke, jogen, Wolldecke mit Fransen, aus einer Kammerei in der Querstraße, am nächsten Tage abholbar.

Eine Stoff Brode, ca. 5 Kilometer schwer, einen Wagen, der in der Wiesenstraße steht, ferner ein brauner Spazierstock aus einem Knopf, aus einem Schlosslocate am 19. der Kreuzstraße, am 20. v. M.; eine weiße Bettdecke, jogen, Wolldecke mit Fransen, aus einer Kammerei in der Querstraße, am nächsten Tage abholbar.

Eine Stoff Brode, ca. 5 Kilometer schwer, einen Wagen, der in der Wiesenstraße steht, ferner ein brauner Spazierstock aus einem Knopf, aus einem Schlosslocate am 19. der Kreuzstraße, am 20. v. M.; eine weiße Bettdecke, jogen, Wolldecke mit Fransen, aus einer Kammerei in der Querstraße, am nächsten Tage abholbar.

**Classik für animale Shopping**  
Europäische Straße 45.  
**Impfg. m. rein animaler Lymphe**  
(unmittelbar vom Hause)  
Mittwoch 11—12 Uhr.

**Klinik für Haut- u. Haarkrankheiten**  
täglich 2—4 Uhr Nachmittags  
Peterssteinweg No. 51, II. Dr. Kirsten.

**Spiegel-Schönheitsschreiben in 10 Lect.**  
(deutsch u. latein.) 10. Humboldtstr. 25, IV. r.

**Lessons de français**  
d'une Française. Cours de conversation.  
Sinf.: Emilienstr. 20 b, I. Pension im Hause.

**English** erh. eine Engländerin Gr. Tuch-

halle. Nr. D. II. L. zu spre. 1—2.

**English** Mr. King, Brüderstr. 13, II.

Bu spr. 9—11, 2½—3, 7—8.

**Gründl. russischer Unterricht** erhält

ein Student. Universitätsstraße Nr. 10, IV.

**English gegen Französisch** gesucht. Abi.

unter V. W. an die Expedition d. Bl.

**Gründl. Gesang u. Clavierunterricht** erhält,

eine Dame. Seite Empf. zur Seite. Adr.

M. V. abg. beim Capellan des R. Conservato-

riums.

**Claquierunterricht** erh. 1. Dame 13, II.

et. Högl. Mußl. Adr. u. N. N. II 6. Hyp. d. Bl.

**Claquierunterricht** erh. eine j. Dame für

bill. Honorar unbek. gr. Lüsterstr. 20, II.

**Unterricht im Sticherspielen** erhält

A. Kabatke, Klosterstraße 14, III.

Wer erhält einen jungen Mann Unterricht

in einem höheren Studium, welche

sind zu einer Hochzeit gut geeignet.

Adressen unter R. Z. II 7 an die Expe-

dition dieses Blattes.

Damen wird das Schneiderin, namentl.

Knöpfchen und Makelnehmen in 4 bis 8

Wochen gründlich und sicher geleistet.

Promenadenstr. 6 B, 8 II, nächst d. Apotheke.

Ein junges Mädchen kann Schneiderin u.

Machinenmähen ins—6 Wochen gründl. erh.

Honorar 6. Gr. Grimm. Straße 32, 4. Etage.

Schneiderin u. Machinenmähen w. gründl.

Gründl. u. bill. finden Geschäft. Soppelstr. 31, IV. r.

Zwei j. Mädchen können Machinenmähen

grundl. u. bill. lernen Weststraße 20, II. I.

Gegen der vielen Nachfrage mache-

ich bekannt, daß noch immer in einer

Stunde von mir

**Amerikan. Glanz - Plättchen**

und Stärken gelehrt wird

Markt 8, Tr. A, 3. Et. rechts.

Eine Doktorin kann unter günsti-

Bedingungen sofort antreten im „Restau-

rant Künze“, Johanneckstr. 5.

**Die Filialen**

des Leipziger Tageblattes,

Katharinenstr. 18 pt. und

Königplatz 17 part.,

berechen Annoncen ebenso wie die

Hauptredaktion nur zu Original-

preisen und sind unangetroffen

von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr

geöffnet. Adressen zum Niederlegen

werden dafelbst angenommen.

**Zahnarzt Dr. Freileben**

wohnt jetzt Grimm. Strasse 55, II.

**Gedichte, Tafelbilder, Zeichn. u. Schnell u.**

**schön gef. Brandweeg. I. link. Klosterstr. 6.**

**Schrift. Adr. jed. Art, sowie Buchdrucke-**

**sion. prompt u. d. 6c. Humboldtstr. 25, IV. r.**

**Billig werden Model unter Vor. sehr**

**schön rep. u. pol. E. Thielmann, Windmühlestr. 5.**

**Fräulein.**

**Neue Weißbleiche in allen Größen, Re-**

**paratur der selben, neu aussehen u. wird**

**prompt u. solid ausgef. von Karl Wies-**

**sel, Reichsstr. 10, Berlin. John Steiner & Co. in Moscow.**

**Ludw. Lehner in Charlottenburg.**

**Für Bücherliebhaber.**

**Ein großes antiquarischs Büch-**

**erlager, enthaltend alle Altklassiker-**

**und alte Griechen (vorherige Philo-**

**logie in alten Drucken) soll nach Wahl**

**bestellt werden in der Buchhandlung**

**Thaerstr. 12 part. Kinst.**

**Preise a. 8. März**

**per Stück großen**

**Pferde-Verlosung**

**in Soltau sind zu beiden Universitäten 20**

**bei Franz Ohme.**

**Hotel Union,**

**Berlin- und Bitterstrassen-Ecke.**

**Barmer- und Hindenburgstraße elegant**

**und billig wertig! Grimm. Straße 32, IV.**

**Barmer- und Hindenburgstraße elegant**

**und billig wertig! Grimm. Straße 32, IV.**

**Barmer- und Hindenburgstraße elegant**

**und billig wertig! Grimm. Straße 32, IV.**

**Barmer- und Hindenburgstraße elegant**

**und billig wertig! Grimm. Straße 32, IV.**

**Barmer- und Hindenburgstraße elegant**

**und billig wertig! Grimm. Straße 32, IV.**

**Barmer- und Hindenburgstraße elegant**

**und billig wertig! Grimm. Straße 32, IV.**

**Barmer- und Hindenburgstraße elegant**

**und billig wertig! Grimm. Straße 32, IV.**

**Barmer- und Hindenburgstraße elegant**

**und billig wertig! Grimm. Straße 32, IV.**

**Barmer- und Hindenburgstraße elegant**

**und billig wertig! Grimm. Straße 32, IV.**

**Barmer- und Hindenburgstraße elegant**

**und billig wertig! Grimm. Straße 32, IV.**

**Barmer- und Hindenburgstraße elegant**

**und billig wertig! Grimm. Straße 32, IV.**

**Barmer- und Hindenburgstraße elegant**

**und billig wertig! Grimm. Straße 32, IV.**

**Barmer- und Hindenburgstraße elegant**

**und billig wertig! Grimm. Straße 32, IV.**

**Barmer- und Hindenburgstraße elegant**

**und billig wertig! Grimm. Straße 32, IV.**

**Barmer- und Hindenburgstraße elegant**

**und billig wertig! Grimm. Straße 32, IV.**

**Barmer- und Hindenburgstraße elegant**

**und billig wertig! Grimm. Straße 32, IV.**

**Barmer- und Hindenburgstraße elegant**

**und billig wertig! Grimm. Straße 32, IV.**</p



# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 218.

Dienstag den 6. August 1878.

72. Jahrgang

## Musik.

### Neues Theater.

Leipzig, 5. August. Meyerbeer's "Robert der Teufel" ging gestern mit größtmöglichem Erfolg in Szene und hatte eine sehr zahlreiche Besucherzahl angelockt, welche der hier seit Jahresbeginn nicht mehr gegebenen Oper mit Theilnahme zog. Der Gesamteindruck der Vorstellung war gespielt, daß man wohl erkannte, die selbe sei fest vorbereitet worden, zugleich aber die und am empfand, daß die verschiedenen an der Aufführung beteiligten Kräfte noch nicht durchweg einheitlich zusammenwirken; somohl in den Chören als Orchesteraccompagnement stellten sich wiederholt kleine Unsicherheiten ein. Unter den Solisten zeigt besonders Herr Reiß als Bertram durch einheitlich charaktervolle Darstellung und verständig ausdrucksvollem Gesang hervor. Den Engenjor Robert sang Herr Lederer, welcher gestern vorzüglich bei Stimme war und die selbe zu willkomm zu erhalten verstand, so namentlich im Finale des ersten Aktes, in dem Terpsichore begeistert durch das dritte Akt und in den Ensembles des zweiten Aktes; nur im Piano und im raschen Stimmungsschwechsel erwies sich das Organ nicht modulationsfähig genug. Bei bezeugten Parlando-Sätzen ist die Tertia sprache in jüngst nicht hinreichend correcter Bildung einzelner Konsonanten (w, s, i, x) wiederholt an unbedeutend. Die Darstellung war verständig und bedurftete nichts in den heutigen Momenten einer größeren Einigkeit. Im Ganzen fann der Robert mit Fug den besserer der uns von Herrn Lederer bislang vorgeführten Partien gerechnet werden. Gräulichen Schreiber bewältigte die Partie der Isolde in der gesangstechnischen Beziehung gut; in den vom englischen Sägen und einer häuften Anwendung des Portamento die gefangene Seite der Leistung einigermaßen beeinträchtigten. Herr Vielle als Tambour und Herr Ulrich als Alberti leistete in der Allgemeinen Befriedigung. Die kleinen Nebenrollen waren durch die Herren Bünz, Ott und Rehling besetzt. Die Tanzszene im dritten Acte war von Herrn Gurian Wiss arrangiert. Hr. Wiss als Helene befandt sich nach charakteristischer Darstellungweise; indem nun die junge Dame doch noch ausnahmsweise nach größerer Elastizität und Unmuth der Körperbewegungen und ganz besonders nach unverdrosselter Plastik schien. Die Leitung der Vorstellung vom Dirigentenpult aus besorgte Herr Kübler, dessen Umsicht es zu danken ist, daß die Vorstellung, trotz mancher Unsicherheiten im Anfang, doch im Ganzen ohne besonderes Malheur abgespielt.

R. S.  
Böllbrach" und "Vater, vergib ihnen." So hat auch in der das Kreuz umgebenden Landschaft, deren gründliche Rücht das Herz des Körpers wunderbar leuchtend macht, das Gewitter, das sich über der Stadt entlädt, schon seine Kraft verloren, und an den Gebäuden verröhrt sich in einzelnen Spiegelungen bereits die wieder herwährende Abendsonne. Die Kostümfesten kontrastieren bedeutsam gegen das Hauptbild durch markante, feurige, gesättigende Röte und kräftig geschlossene Haltung. Auch sie befinden sich in dem Ganzen zum Ausdruck gebrachten, echt protestantischen Geist, der die Aufzehrung des Menschen und Persönlichen durch die heiligen Typen nicht duldet, vielmehr in der Durchdringung der menschlichen, gesittlichen Individualität mit göttlichem, religiös stütlichem Gehalte allein die wahre Heiligkeit sieht.

## Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 5. August. Den offiziellen Landtagsmitteilungen über die Sitzung der Zweiten Sachsenischen Kammer am 22. Juli sind die Abgeordneten einer Anzahl Atenzonen beigelegt, welche auf die bekannten Differenzen des Landtagsabgeordneten Barth-Stenn, Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Eisenbahngesellschaft Zwidau u. Lengenfeld-Hallenstein in Liquidation, mit mehreren sächsischen Justizbeamten bez. dem sächsischen Justizministerium Bezug haben. Die Beifügung ist auf den in der gebrochenen Sitzung vom Justizminister Abeles angesprochenen Wunsch geliehen. In der am 6. December v. J. abgehaltenen Sitzung der Zweiten Kammer hatte sich der Abg. Barth über das Schicksal eines Strafantrages ausgesprochen, den ein Mitglied des Aufsichtsrates und mehrere Actionäre der Zwidau-Lengenfeld-Hallenstein Eisenbahngesellschaft gegen die Leitung dieser Gesellschaft wegen angeblich stattgehabter größerer Geldveruntreuungen gestellt, und er erhob hierbei gegen staatsanwaltschaftliche und gerichtliche Beamte, insbesondere gegen den Staatsanwalt Eubisch in Zwidau und den Gerichtsrath Dr. Wolf, dasselbigen wegen ihres Verhaltens in dieser Angelegenheit Anschuldigungen, welche den anwesenden Justizminister veranlaßten, auf Grund des §. 14 der Landtagssordnung das Anverlangen zu stellen, daß der genannte Abgeordnete die Thatsachen und die Personen, welche er bei seinen Anschuldigungen im Auge gehabt, dem Präsidium der Kammer anzeigen und letzteres der Regierung von dieser Anzeige Mittheilung mache. Dem Anverlangen hat der Abgeordnete Barth durch eine an das Präsidium der Kammer gerichtete Eingabe vom 18. December v. J. entwiesen. Das Justizministerium hat darauf die Beamten, denen ein pflichtwidriges, bedürfnisloses oder sonst unangemessenes Verhalten zur Last gelegt, aufgefordert, über die Anschuldigungspunkte auf ihre Dienstpflicht sich zu erklären, und es ist diese Aufforderung, da die ganze Angelegenheit von Zwidau nach Leipzig verwiesen worden war und der Abg. Barth sich auch über die Beamten mit beschwert, die hier mit der Sache sich zu beschäftigen gehabt, auch an den Staatsanwalt Hänischel und den Gerichtsrath Rein in Leipzig ergangen. Die Ausschusungen dieser sämtlichen Beamten sind nun in Abschrift den Landtagsmitteilungen beigelegt. Es wird darin eine sehr kräftige Sprache gegen den Abg. Barth geführt, die mitunter hart an der Grenze des parlamentarischen Erlaubnis streift, und alle Beamten stellen das ihnen Beigemessen entschieden in Abrede. Das Justizministerium hat nach den Ergebnissen der Erörterungen keine Veranlassung gefunden, gegen die beschuldigten Beamten dienstlich Etwas zu verfügen, vielmehr die Ansicht gewonnen, daß ohne Grund die Unbefangenheit der Beamten in Zweifel gestellt und die Amtsbeherr der selben angegriffen worden sei. Dagegen hat nun aber der Abg. Barth seinerseits unter dem 11. Juli d. J. eine ausführliche Eingabe an das Kammerpräsidium gerichtet, in welcher er sein Verbrechen darüber ausspricht, daß die Erörterungen des königl. Justizministeriums lediglich auf eine Befragung der betreffenden Beamten unter Verweisung auf ihren Dienst sich erstreckt habe, und Johann erklärt, er halte seine Anschuldigungen allenfalls ab zu erregen und sei in der Lage, die Beweismittel dafür beizubringen. Diese Beweismittel würden freilich nicht in den eignen Aussagen der Beschuldigten, sondern in Zeugen und Sachverständigen sowie in den betreffenden Akten bestehen. Auch dieser Abg. Barth ist in seinem Vorlaute den Landtagsmitteilungen beigelegt. Das Präsidium der Zweiten Kammer schlug vor, die Schrift des Abg. Barth, welche einen gleich kräftigen Ton anschlägt, an die Regierung zur Kenntnisnahme zu überreichen, und die Kammer trat nach einer kurzen Bewertung des Justizministers Abg. Barth, welcher betonte, er verfolge die Sache nur deshalb nicht weiter, weil der Schluss des Landtages unmittelbar bevorstehe, dem gerichteten Vorschlage bei. Mitgehetzt sei noch, daß der Gerichtsrath Rein hier, dem die Angelegenheit bez. der mehrgedachte, hauptsächlich gegen das Dresdner Bankhaus M. Schei Nachfolger gerichtete Strafantrag zur Voruntersuchung übergeben worden, für die Überzeugung gelangt war, daß dem Staatsanwaltschaftlichen Antrag auf Einleitung der Voruntersuchung stattgegeben sei, da der vorhandene Verdacht eines karelichen Gebahns durch den Inhalt der in Betracht kommenden Schriftstücke nur verstärkt worden, und daß beschlossen war, die Untersuchung einzuleiten, ein Beschluss, den indessen auf die von den drei Inhabern der Firma M. Schei Nachfolger eingelagte Beklarwe das Bezirksgericht

in Leipzig sowohl als auch das Oberappellationsgericht in Dresden wieder aufgehoben.

\* Leipzig, 5. August. In einer der letzten Sitzungen der Zweiten Kammer in Dresden batte einer der Vertreter der Stadt Leipzig, der Abg. Dr. Stephan, Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß Dobjenje, was man in Dresden vom Staate verlangt, in Leipzig in der Regel die Bürger aus ihrer eigenen Kraft bestehen. Die Veranlassung gab die Petition des Vorstandes der Dresdner Kaufmannschaft um Erweiterung der Niederlagsräume im Altbauter Badwoje. Abg. Walter trat sehr warm für die Petition ein und bezog sich unter Anderem auf Leipzig, wo ganz dasselbe Verhältnis bestehet. Dagegen bemerkte schon der nächste Redner, der Chemnitzer Abgeordnete Roth, der Abg. Walter habe kein Recht, sich auf Leipzig zu beziehen, denn seines Wissens seien die Niederlagsräume in Leipzig aus südlichen Mitteln geschaffen, und der Abg. Dr. Stephan erklärte absohn folgendes: „Ich wollte nur in Bezug auf das von dem Herrn Abg. Walter Gesagte und von dem Herrn Abg. Roth Beweise alledings bestätigen, daß die Bezugnahme im vorliegenden Falle auf das in Leipzig bestehende Lagerhaus keine glückliche sei; denn dies Lagerhaus haben wir, die Stadt Leipzig, aus unserer eigenen Tasche und eigenem Gelde gebaut. Und wir tragen noch heute an der Anleihe ab, die wir zu diesem ganz speziellen Zwecke seinerzeit aus südlichen Mitteln aufgenommen haben.“

\* Leipzig, 5. August. In Bezug auf die amtlich festgestellten Wahlresultate im Königreich Sachsen wird uns heute weiter gemeldet, daß in Stadt Chemnitz Stadtrath Louis Wilhelm Böpel mit 13.842 Stimmen gegen den Geschäftsführer Johann West, mit 9899 Stimmen erhielt, im 19. Reichstagswahlkreise Schriftsteller Liebnecht mit 7906 Stimmen gegen Fabrikbesitzer Löwe aus Berlin, der 7191 Stimmen erhielt, und im 11. Kreise Rittergutsbesitzer Günther in Saalhausen mit 8394 Stimmen gegen den Sozialistischen Fabrikant, auf den 1542 Stimmen fielen, und Dr. Hirsch aus Berlin, auf den 1432 Stimmen sich vereinigten, gewählt wurden. Im 18. Wahlkreise, wo 21.766 Stimmen abgegeben wurden, hat Oberbürgermeister Streit in Zwickau 11.623, der Sozialdemokrat Wotteler 10.135 Stimmen erhalten, Ersterer ist also gewählt. Im 20. Wahlkreise ist das Ergebnis, daß 4725 Stimmen auf die Kandidatur Friedenauer aus Dresden und 3650 Stimmen auf Dr. Eduard Brodhans in Leipzig fielen, somit Stichwahl zwischen den beiden Erwählten. Weitere Mitteilungen über amtlich festgestellte Wahlergebnisse finden die Leser in den nächsten Correspodenz aus Freiberg und Glauchau.

\* Freiberg, 4. August. Am 9. Wahlkreise liegt, nachdem das Wahlergebnis gestern amtlich festgestellt worden, die Sache so, daß im Ganzen 15.498 Stimmen abgegeben wurden. Daraus fielen auf den Sozialisten Kanfer 6127, auf den seitherigen Abgeordneten Penzig 4485 und auf den Rittergutsbesitzer von Oehlschlägel in Oberlangenau 3928. Es findet somit Stichwahl zwischen den beiden Erwählten statt, welche für den 15. August anberaumt worden ist. Die gegenseitige Belästigung der Ordnungsparteien in unserem Wahlkreise ist, wie gar nicht anders zu erwarten stand, allein der Sozialdemokratie zu Gunsten gekommen, indem dieselbe im Vergleich zur Wahl im Januar v. J. einen Zuwachs von 990 Stimmen aufzuweisen hat, die beiden reichstreuenden Parteien dagegen über 700 Stimmen verloren haben. Offenkundig werden sie nunmehr am Tage der Stichwahl Schulter an Schulter zusammenstehen und eine energische Rücksicht entwenden, in welcher Halle der 9. Kreis sicher vor der Schwach bewahrt bleibt, von einem Socialisten im Reichstage vertreten zu werden.

\* Glauchau, 4. August. Nach dem gestern amtlich festgestellten Resultat der Wahl im 17. Wahlkreise sind auf den sozialdemokratischen Kaufmann Bräke 11.578, auf Professor Dr. Birnbaum 8650 gewählt. Bräke ist somit mit ziemlich erheblicher Majorität gewählt. Während fast alle Wahlkreise in Bezug auf den Kampf gegen die Sozialdemokratie eine Verbesserung aufweisen, hat sich in unserem Kreise die Sache im Vergleich zu der Wahl im Januar vorigen Jahres verschlechtert. Damals erhielten Bräke 10.763, Birnbaum 863 Stimmen. Während also die Socialisten an die 800 Stimmen dieses Mal mehr ausstritten, sind diejenigen der reichstreuenden Parteien um nahe an 300 herabgekommen. Es haben sich am 30. Juli wiederum über 6000 Wähler an der Wahl nicht beteiligt, und so lange es nicht gelingt, diese Leute aus ihrer Gleichgültigkeit emporzurufen, und sofern nicht die großen Fabrikanten wenigstens einen Einstieg auf die Arbeiter wieder gewinnen, so lange wird es auch in unserem Wahlkreise zu keinen besseren Resultaten kommen.

\* Dresden, 4. August. Die Stichwahl, welche im Wahlkreis Dresden-Alstadt am nächsten Freitag stattzufinden hat, scheint endlich doch auch hier eine Sammlung aller staatsstreuenden Elemente zu gemeinsamem Handeln beweisen zu wollen. Wenigstens steht dies nach dem Berichte der gestern Abend vom Comité für die Wahl des Ministers v. Friedenau ins Tivoli einberufenen Versammlung. Derjenigen, welche sich persönlich an der Agitation beteiligen wollen, mit einiger Gewissheit zu erwarten. In dieser Versammlung, deren Vorstand dem Staatsanwalt v. Mangoldt übertragen worden war, wurden die verschiedenen Vorschläge dis-

cutirt und angenommen, welche das Comité hinsichtlich der Wahlvorbereitung zu machen für nötig erachtete, und freiwillige aufgefordert, welche zur Ausführung dieser Vorschläge die Hand bieten wollten. Die Anmeldungen erfolgten ziemlich zahlreich, wie denn überhaupt die Versammlung recht gut besucht war. Großartig wurde dieselbe durch den Vorsitzenden mit einer kurzen Ansprache, worin er verschiedene, dem Kandidaten von Friedenau der Gegenpartei gemacht, Befürchtungen, namentlich betreffend seine Geneigtheit, neuen Steuerlasten zu zuladen, und seine angeblich negierende Stellung zu dem seiner Zeit in Sachsen eingetretenen Beamtengehalts-Anhebungen als unbegründet und unwahr zurückgewiesen wurden. Das wichtigste Moment in der Versammlung war aber der nahezu von allen Seiten in der Debatte zum Ausdruck gebrachte Wunsch der Dresdner Bürgerschaft, daß Comité möge der hiesigen Fortschrittspartei die Hand zur Verbündung und zu gemeinschaftlichen Operationen bei der Stichwahl bieten; zugleich wurde mehrfach das Bedauern darüber ausgesprochen, daß der gegen den Kandidaten genannter Partei geführte Kampf mit so großer Erbitterung inszenirt worden sei. Freudig nahm man daher die Mitteilung des Vorsitzenden auf, daß seitens des Comités bereits Schritte gethan worden seien, um die Fortschrittspartei zu veranlassen, eine öffentliche Erklärung zu Gunsten der Friedenau'schen Kandidatur abzugeben und ihre Gesinnungsgenossen zu reger Beteiligung bei der Wahl für den Kandidaten der Ordnungsparteien zu veranlassen. Mit großer Genugtuung erhielt die Versammlung ferner aus dem Munde zweier persönlicher Freunde des Herrn Walter die Kunde davon, daß Letzterer die blindige Erklärung abgegeben habe; er werde nicht nur jetzt persönlich für Friedenau stimmen, sondern auch all seinen Einfluss bei seinen politischen Freunden und Bürgern in diesem Sinne geltend zu machen suchen. Die Versammlung beschloß auf Antrag des Adv. Gerloch, an Herrn Walter aus ihrer Mitte eine Deputation von fünf Mitgliedern (darunter Kaufmannswarenfabrikant Bäumer und Professor Mayhoff) zu entsenden und ihn Namens des durch die Versammlung repräsentirten Theils der Bürgerschaft Dresden zu ersuchen, die ihm persönlich im vorangegangenen Wahlkampf gegoltenen Angriffe hochzeitig zu vergessen und nun zur Ehre und zum Heile von ganz Dresden öffentlich für die Kandidatur Friedenau einzutreten. Es darf wohl gehofft werden, daß die angekündigte Verbündung mit der Fortschrittspartei und ihren Anhängern zu Stande kommt, es steht wohl genug auf dem Spiele. Schon bringt das hiesige sozialdemokratische Organ Dithmarschen auf die neue und festste „Hochburg der Sozialdemokratie“ und giebt mit großer Ausführlichkeit der Meinung Ausdruck, daß die Fortschrittspartei für Dresden-Alstadt könne ihrer Partei gar nicht mehr entgehen. Und doch soll und wird es ihren Händen entrunnen werden, wenn alle Ordnungsfreunde fest geschlossen zusammenstehen gegen die Feinde von Staat, Gesellschaft und Familie. Es ist vollständig richtig und zutreffend, was heute die „Dresden“ in einem die Stichwahl betr. längeren Leitartikel am Schluß sagt: „Nat. wenn auch die weiter links stehenden Volks- und Baterlandsfreunde für den Ordnungsparteien bei der bevorstehenden Stichwahl offen und ehrlich eintreten, kann und wird von Freien siegen und Sieg den Laufschritt erhalten. Eine große öffentliche Volksversammlung, in welcher die Verbündung der Ordnungsparteien und ihr Bündnis zu gemeinsamem Eintreten für die Kandidatur von Friedenau proklamiert würde, müßte von den heimischen Folgen sein, nicht allein bezüglich der bevorstehenden Stichwahl. Darum fort mit allem Haß und Streit, allem Grimm und Anger über das Begegnen und die Kampfsweise des feindlichen Bruders im bisherigen Wahlkampfe, hingereicht die Hand und eingeschlagen zum festen Bunde gegen den gemeinsamen, gemeinwohlorientierten Feind. Dann, aber nur dann wird Dresden-Alstadt vor dem Ehrentitel „Hochburg der Sozialdemokratie“ bewahrt bleiben. Um dies zu erreichen, darf dem wahren Baterland, Volks- und Reichsfreund kein Opfer zu groß, kein Gang zu schwer, kein Wort unmöglich sein!“ Offenkundig sind vorschlagende Bemerkungen nicht abermals, wie so manch goldenes Rahmenwort, das früher bereits gesprochen wurde — in den Wind geredet. Zeit wird's!

## Verschiedenes.

\* Eisenach, 3. August. Der Wahlkampf, welcher hier diesmal ein ganz außergewöhnlich lebhafte war, ist beendet und heute der offizielle Sieg der Liberalen proklamirt worden. Schon im Jahre 1874 und 1877 war von hochconservativer und agrarischer Seite die Kandidatur des christlich-conservativen Freiherrn von Rosenthal auf Neuenhof in den Wahlkampf hineingeworfen worden, ohne daß dieselbe damals viel Erfolg erzielte. Zu der politisch-conservativen Seite gegen die Liberalen bei dieser Wahl trat aber noch eine kirchliche, die christlich-sociale Agitation, die in einem Häuschen am Fuße der Wartburg angesiedelter Orthodoxe ihrem Impuls stand. Was von dieser Seite alles gegen die liberalen Parteien geleistet wurde, läßt sich hier nicht wiedergeben. Einige geistliche Heilige haben zu Hoh und zu Fuß in der Agitation alles Mögliche getan, unterstellt von den Konservativen, einigen Gußwäschen und Gußwätern. Doch der geistige Sinn unserer Bevölkerung hat auf alle

von Prof. Nieper in Leipzig, dem Director der königlichen Kunstabademie dazelbst, ist fürstlich zur Ausbildung im Leipziger Kunstverein gelangt, um alßbald in seinem Bekleidungs- und Ausbildungskabinett in Karlsruhe überzugehen. Es eine hervorragende Leistung der modernen proletarischen Kunst überhaupt und als eine besonders religiöse Sinne und dem Gemüthsbedürfnisse des Zeitalters entsprechende. Sie diente es der Wirkung bei Freunden ernster Kunst und schöner Belehrung des Heiligen ohne Frage gewiß sein. Es stellt in drei selbständige Tafeln, welche durch eine besondere Art mit einander verbunden sind, daß sie etwas wie Mittelpunkt und beiderseitige Thürflügel eines Altarschreines zu einander verhalten.

Das Mittelpiece stellt den Gekreuzigten, die Seiten die Apostel Petrus und Paulus dar. Die Figuren sind über Lebendgröde. Dem Betrachter ist der Alte im Mittelpiece die äußerordentliche Ausdrucksfähigkeit des Körpers auf, die den marterlichen Tod nur leicht abnehmen läßt, und so all jenes Leid, das die Freude einer ernster Kunst und schöner Belehrung des Heiligen ohne Frage gewiß sein. Es stellt in drei selbständige Tafeln, welche durch eine besondere Art mit einander verbunden sind, daß sie etwas wie Mittelpunkt und beiderseitige Thürflügel eines Altarschreines zu einander verhalten.

In voller Übereinstimmung hiermit steht auch der

Gedächtnisdruck und die Form des edlen, ja fast

heiligen Körpers, für das der Schmerz der Dornenkrone in diesem Elemente nicht mehr vorhanden ist.

Eine Verklärung des Friedens und liebevoller Milde liegt auf dem ernst geschlossenen und geistefreien Antlitz,

wie im Übergange vom Diesseits zum Jenseits; wie

in seinem Leben nicht mehr das „mein Gott, Du bist mich verloren!“ sondern nur noch das

diese Bemühungen am 30. Juli Antwort gegeben, indem sie festgehalten hat an unserem alten bewährten Vertreter, dem Rechtsanwalt Dr. Schmied in Sonderhausen, der es nicht „unter seiner Würde hieß“ sich mit seinen Wählern in Verlehr zu sehen. Von den abgegebenen 10.766 Stimmen erhielten: Dr. Sommer 6337, v. Rotenhan 2252, Dr. Cremer (früherer Redakteur der „Germania“) 1264 im katholischen Amt Gotha, W. Liebnecht 254. Also eine glänzende Majorität.

\* Altenburg. Die Wahlbewegung hat in dem Wahlergebnis Beruhigung gefunden, es sind von 18.625 gültigen Stimmen im Herzogtum 13.420 auf den Landrat hinzu, 3653 auf den Socialisten Stolle und 1435 auf den Dr. jur. Oppenheim in Köln geflossen. Bei der vorigen

Wahl fielen auf den Kandidaten der Ordnungspartei 12.914 Stimmen und auf den der sozialistischen Partei 4489 Stimmen. Wir sind mit dem Resultate zufrieden, haben aber mit Bedauern unsere Blicke auf das stammverwandte Nachbarland, das Königreich Sachsen gewendet, wo durch die Ausstellung von verschiedenen Kandidaten innerhalb der Ordnungsparteien eine politische Unmündigkeit dokumentiert worden ist, die man einem so intelligenten Volk nicht zutrauen sollte, ohne es zu beleidigen. Chemnitz und Leipzig haben die Ehre des ländlichen Namens gerettet, aber die Residenz, das gebildete Elb-Lübecker Land, hat abermals das Schwert des Sachsenvolkes in Permianen erklungen. Man sollte kaum glauben, daß eine geistige Domäne wie Dresden nach den Vorgängen der Wahl

1877 immer noch keine Erkenntnis für die Notwendigkeit der Situation gewonnen hätte, um sich im Angesicht Deutschlands eine Beschämung zu ersparen. Ist es die Nachwirkung der Brüderlichen Periode, oder die nach und nach groß gezogene Bevormundung durch Bündelungen und andere Manipulationen, oder der immer noch fortwährende Particularismus, oder die Leichtlebigkeit und Indolenz der Residenzbevölkerung, kurz, das übermalige Resultat der Wahl in Dresden und einigen anderen Bezirken der albertinischen Lande hat uns Erneuerern weich gethan. Wir sind weit davon entfernt, uns über Andere zu überheben, aber wir trauen und so viel politisches Verständniß zu, zu rechter Zeit zusammen zu halten, wenn es einen Hauptsünd zu befreien giebt. Zu allen Seiten wird es Parteien

geben, aber sie müssen zur rechten Zeit verständig und patriotisch und nach Besinden zum Rücktritt geneigt sein.

— Wie gut die Männer sind, kommt ganz zwölfig vor Gericht in Wien an den Tag. Ein Roboter hat Händel im härtlichen Bad gehabt, weil ihm seine Augengläser zerstochen wurden sind. Richter: Tragen Sie im Wasser die Brille? Angestellte: Ja. Richter: Sind Sie fügsichtig? Angestellte: Nein. Wissen Sie, die Augengläser sind von mein verstorbenen Weib. Gut kann es g'wesen, mir anders halb' mir a mit hinterlassen, und so hab ich's halt zum Andenken trag'n.

## Verkäufe.

### Billigste Baupläne

zu Fabriken und Gärtnerei-Anlagen an

und in nächster Nähe der Bahn in

Sonneburg Bahnhofstraße Nr. 1.

Eine ganze Reihe von Bauländern sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen (auch Baugelände geliehen). Adr. B. K. 4 in der Expedition dieses Blattes.

### Ein Rittergut in Holstein.

prachtvoll an einem großen See belegen, mit 250 Hektar sehr guten Ländereien, soll mit vollem Inventar für 360.000 A verkauft werden.

Reservat, welche über ein Capital von 150.000 A verfügen, wollen sich wenden an B. A. Winters in Neuburg in Holstein.

### Verkäufe.

Ein Mühlenbau, 45 Hektar Weizenboden, Mühlmühle mit 3 Sägen neuerer Konstruktion u. ausbaufähiger Wasserleitung, nahe an Stadt und Bahn, Preis 24.000 A., eine Restauration ersten Ranges mit Biermotelgebäude und Concertgarten, zwei franz. Billards, hat noch einen jährlichen Mietbetrag von 900 A., in einer sehr beliebten Fabrikstadt, Preis 15.000 A., einen Gasthof mit großem Salon und 3 Hektar sehr gutem Feld, sehr frequent, Preis 80.00 A., hat im Auftrag zu verkaufen.

### Hausverkauf

in einer frequenter Lage der Oberstadt, mit Thorenbau, schönem Garten, wertvollem Bauwarel, Anzahl. 12-16.000 A., Selbstbau erfordern Räbered unter Adr. Hauskauf II. 5. in der Expedition dieses Blattes.

Ein willens Verhältnisse halber mein Haus, Waldstraße, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Räbered bei Herrn Voß, Brühl Nr. 75.

Portugiesischer soll ein Haus mit hübschem Garten in Neudorf preiswert für 7400 A. verkauft werden.

A. B. Eßler,

Neudorf, Heinrichstr. 1.

Innere Stadt ist ein II Geschäftshaus geo. 1500 A. Anz. 1. v. N. Gr. Fleischberg 16. II.

Ein schönes Haus mit Wirthschaft ist in Probstzella zu verkaufen. Preis 1400 A., Anzahlung 300 A., Rente 5%. Räbered unter „Haus“ postlagernd Probstzella.

Ein hübsches Haus mit Garten u. Laden in Görlitz ist zu verkaufen, Anzahlung 1000 A., Räbered bei Münchhausen, Kochstraße Nr. 5 in Leipzig.

In einer grüneren Provinzialstadt ist ein sehr gut eingerichtetes frequentes

### Hôtel

auf freier Hand ohne Unterhändler, mit sämml. Inventar zu verkaufen es zu verpachten und sofort zu übernehmen.

Gebührte Offerten unter N. D. 106

„Invalidendom“ Leipzig erbeten.

### Ein Hotel

ersten Ranges, comfortabel eingerichtet, in einem der beliebtesten climatischen Kurorte Thüringens, in wunderbar schöner romantischer Lage, Fremdenbesuch seit Jahr zu Jahr, ist mit 7000 A. Anzahlung zu übernehmen. Offerten unter S. R. 3344 an Rudolf Mosse, in Halle.

### Ein Strumpf-Exportgeschäft

auf dem Lande, mit seiner Rundschau, ist sofort oder später Familienverhältnisse halber unter den nächsten Verbindungen zu verkaufen. Das Grundstück, bestehend aus einem herrschaftlich eingerichteten, massiven Wohngebäude mit allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichteter Appartur und nebenstehendem massivem Fabrikgebäude mit Tampelpfeilern, ist in einer der industriellen Regionen dieser Branche gelegen. Strebäumen jungen Bäumen mit etwas Verzügen, ist hier durch eine schwere Sitzbank geboten.

Sehrte Reservanten wollen ihre Offerten gec. unter Kiffe 0. H. 309 bei den Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz niedergelegen. (H. 3284b.)

In einer größeren Residenzstadt Thüringens ist ein bedeutendes Studiatur-Geschäft mit sämmlichen circa 1000 Modellen und Werkzeugen frankreichhalber unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen preiswert zu verkaufen. Offerten unter S. S. postlagernd Gotha.

Billig zu verkaufen ein solides Producten-

Geschäft. Ruh. Dresdner Str. 37, Reichen-

## Geschäfts-Verkauf

Eine Dampf-Destillation, Glasa-Spritzenfabrik, Tabak- und Zigaretten-Handlung in gros & en detail, in besserer Lage einer der größten und lebhaftesten Städte Thüringens, ist frankreichhalber zu verkaufen.

Das Detailgeschäft ist in Nottem Gang, wie auch das Engros-Geschäft bei einer ausgebretterten Kundenbasis sehr gut ein geführt ist. Zur Übernahme 24.000 bis 30.000 A. mindesfalls erforderlich. Offerten unter Z. 36 an die Expedition dieses Bl.

### Parfümerie- und Toiletten-Seifen-Fabrik,

seit 14 Jahren in Betrieb, mit den neuesten franz. Maschinen versehen, den weitgehendsten Ansprüchen in jeder Beziehung genügend, ist (event. mit Waarenvorräthen) zu verkaufen beauftragt.

Adressen unter E. S. postlagernd Gotha.

### Streichzither,

wie neu, zu verkaufen Peterstraße 45, 1

**Gelegenheitslauf,**

gold. Armhändler, Brocken, Ohrringe, Ringe, Medaillons, silb. Ketten, Fingerhügel u. 80 g. gold. u. silb. Ancre, Remontoir u. Cyl. Uhren, Rähmchen, 28-28. System, unter Garantie, Damendament u. 7 A. Cigarren à hundred 2-5 A. Stahlwolle, Hosen à 6 A. 60 A. Hölle, Westen, Frauenkleider, Geldbündler, Kästen, Arac à 1. 1. 4 Reichenstrasse 17/18, I. Vorrichtung. (H. 33123.)

Die hanauer und Solpoteure

sind verschiedene ansehbare Artikel billig abzugeben. Adressen unter U. N. 948 an die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 33123.)

Ein feinstes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei M. S. 608, durch die Exped. dieses Blattes.

In einer Lage befindliches Colonial-

und Productengeschäft, verbunden mit Destillation und Restaurant, in Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein gut gebautes Colonial-

und Productengeschäft, verbunden mit Destillation und Restaurant, in Famili-

enverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein Colonial- u. Prod.-Geschäft, ganz-

heit, in guter Lage, ist zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Adr. erbeten unter M. 500 in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen in Neudorf ein Material- u.

Productengeschäft. Guerste, Kurze Str. 9, 1.

Eine II. ältere Restauration u. Billard, vorzügliche Lage, nachweislich gut, wegen anderweitiger Übernahme sofort zu verkaufen. Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Eins der größten Blasenbiergeschäfte ohne Concurrenten und bedeutenden Umsatz für hier und außerhalb, ist sofort ohne Unterhändler zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für einen jungen Mann. Adresse mit Vermögensverhältnisse unter W. 10. an die Filiale d. Bl. Königsplatz Nr. 17.

Wer beteiligt sich mit einem Capital von 400-500 A. (actio oder passivo) an einem bereits im Gange sich befindlichen concurrenten, vollständig neuen und lebensfähigen Unternehmen. Räbered unter W. 10. an die Filiale d. Bl. Königsplatz Nr. 17.

Wer beteiligt sich mit einem Capital von 400-500 A. (actio oder passivo) an einem bereits im Gange sich befindlichen concurrenten, vollständig neuen und lebensfähigen Unternehmen. Räbered unter W. 10. an die Filiale d. Bl. Königsplatz Nr. 17.

Ein Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.

Räbered bei E. Paul Rothorn, Leipzig.

Ein schönes Geschäftslage, nahe a. Brühl sofort ein Delicatessenlokal zu verkaufen.



Eine junge Frau in gelegten Jahren, welcher noch in Stellung ist, im Recken und Schreien nicht unerfahren, sucht Stelle als Kassenbörse, da selbiges noch ähnliche Stellung begleitet, ob, als Wirthsherrin in einem Manufacturengeschäft, da der Theoret, sowie prakt. Kenntn. v. d. Weberei bei. Ges. Off. u. C. G. 478 bef. d. Exp. d. Bl.

Eine tüchtige gem. Verkäuferin aus ansf. Familie, mit besten Beugn., verfehen, sucht per 1. October anderweitiges Engagement, am liebsten in einem Seiden-, Tapiserie- oder Manufacturewaren-Geschäft. Werthe für dr. beliebt man unter Fr. Hillmann, Erfurt, Marktstr. 4, einzuhören.

Eine Verkäuferin, gleichw. von Brandenb. R. u. D. suchen St. soz. o. 15. Sternwirtstr. 7, II.

1 im Busch, geübt, i. Mädch. i. östl. St. ob. als Verkäuferin Albertstr. 3, Hö. l. r.

Für ein junges Mädchen, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, gegenw. noch in einem Comptoir thätig, wird pr. 1. Sept. eine ähn. Stelle ob. solche als Verkäuferin hier ob. auswärtig gesucht. Ges. Offerren bel. m. i. d. Exp. d. Bl. u. E. M. 12 niederzulegen.

Eine j. anst. Mädchen i. Stelle als Verkäuferin. Zu erfr. Ritterstr. 31, III. I.

Eine gesüßte Puppenarbeiterin wünscht in einem auswärtigen Puppenhäuschen plaziert zu werden. Ges. Adr. bittet man unter B. 103 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Puppenarbeit. im Schneider, f. Befch. Neudorf, Leipzigstr. 10, Hinterh.

Eine Mädchen in gelegten J. i. Stelle im Plätzen u. Maschinennähern geübt, zu erfragen Carolinenstr. 5 beim Haubmann.

Eine perf. Schneiderin sucht Geschäft. in u. außer d. Hause. Lessingstr. 5, III. r.

Eine f. Ausstefferin sucht Beschäftigung. Adr. erbeten Alberstr. 6, 4 Tr. rechts.

Ges. Geschäft. im Hause, Handn., Stopfen i. oder außer dem Hause Gläsernstraße 8, IV. r.

Eine junge Frau sucht in Familien-Geschäftigung im Schneider u. Nähern.

Adressen Gläsernstraße 23b, 1. Et. rechts.

Ipr. Schneider, u. Ausb. i. Arb. Brüderstr. 9, D. p. 1.

1 j. anst. Mädchen mit eigener Rahmstich, f. noch einige Tage im Schneidern ob. Ausb. zu bel. Tag 1. A. Adr. erb. Magazing 2, II.

Eine geübte Plättlerin f. einer Waschfrau Beschäftigung. Querstr. 17 beim Haubmann.

Plätzl. Plätzl. i. Geschäft. Hainstr. 18, Schubgeschoß

1 Wirthshäuscherin sucht sofort u. 1 Büffetmam. 16. Aug. Stelle Hainstr. 19 pr. r.

Eine tüchtige Frau in mittleren Jahren sucht per 15. Aug. ob. 1. Sept. Stellung als Hausmutterin b. einem H. ob. d. ob. alten Leuten. Sie ist in allen häusl. Arb. erf. u. f. leidet. Adr. Nachtm. b. Rathausdoater.

Eine anst. Mädchen in gelegten Jahren, in der Küche sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Wirthshäuscherin hier oder in der Umgegend.

Zu erfragen Friedrichstraße 11, 3 Tr.

Eine j. anst. Mädchen von ausw. sucht Stelle zur Stütze der Haustrau. Zu erfr. Nicolaistraße 1, Hof im Grüngeschäft.

Eine anst. Mädchen in gelegten Jahren, welches einem bürgerl. Haushalte in Allem allein vorh. kann, sucht St. bald ob. 15. Aug. zu erfr. Grimm. Steinw. 10, b. Fr. Schr.

Eine Witwe von 30 J., aus g. Fam. sucht Stellung zur selbstständ. Hütte eines Haushalts u. hat die besten Empfehlungen. Ges. A. M. 62 in der Exped. d. Bl. erb.

Durch das Placirungs-Institut von Frau Sidonie Rotermund, Poststr. 15 werden empfohlen: junge, anpruchslöse Mädchen als Stütze der Haustrau, welche in allen weiblichen Arbeiten erfahren. Bisselmanns-Hof, Lamfeld für salten Aufschliff, Herd-, Küchen- und Kindermädchen. (L. 1. 111c.)

Eine Mädch. v. 20 J. aus gebildeter Familie, welche im Plätzen, Kochen u. allen weiblichen Arb. geübt, sucht St. bald ob. 15. Aug. zu erfr. Grimm. Steinw. 10, b. Fr. Schr.

Eine Witwe von 30 J., aus g. Fam. sucht Stellung zur selbstständ. Hütte eines Haushalts u. hat die besten Empfehlungen. Ges. A. M. 62 in der Exped. d. Bl. erb.

Eine ordnungsliebende Mädchen in gelegtem Alter, welche der bürgerlichen Küche vorlieben kann, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung zum 1. September. Werthe Adr. bittet man unter 1. 602 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Mädch. istrael. Confession, aus anständ. Familie, sucht unter befreindeten Ansprüchen Unterkommen als Stubenmädchen oder zur Beaufsichtigung der Kinder. Werthe Adr. sub k. & t. 100, durch Eugen Fort hier, Brühl 74.

Eine anst. Mädchen, welches Lust zum Weisen hat, sucht Stelle als Stubenmädchen bis 1. September. Adresse: Güterstraße 18, 3 Treppen links.

Eine nicht zu junges, anständ. Mädchen, welche in allen weibl. Handarbeiten, im Plätzen u. Servieren erfahren ist, aus der Küche bestellt weiß u. die besten Beugn. aufzuweisen hat, sucht bis zum 1. September. Stellung. Werthe Adr. bittet man unter T. 602 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für 2 Schwestern aus g. Familie von 17 u. 19 J. wird Stellung gesucht, wo die selbe in allen häusl. Arbeiten zur Hand geben können u. wird Aufnahme in der Familie gewünscht. Werthe Adr. unt. G. H. 12 in der Expedition dieles Blattes erbeten.

Eine jügl. Jungemad. 4 J. in St. 1 Mädch. f. gr. Kind. 1. St. Lange Str. 9, Hö. II.

1 perf. Jungemad. mit guten Beugn. verfehen, sucht Stellung bis 1. Septbr. od. später. Adressen niederzulegen. Burgstraße 5, part. beim Haubmann.

Eine äl. Person sucht 1. Septbr. oder früher Stelle als Kassenbörse, da selbiges noch ähnliche Stellung begleitet, ob, als Wirthsherrin in einem Manufacturengeschäft, da der Theoret, sowie prakt. Kenntn. v. d. Weberei bei. Ges. Off. u. C. G. 478 bef. d. Exp. d. Bl.

Eine tüchtige gem. Verkäuferin aus ansf. Familie, mit besten Beugn. verfehen, sucht per 1. October anderweitiges Engagement, am liebsten in einem Seiden-, Tapiserie- oder Manufacturewaren-Geschäft. Werthe für dr. beliebt man unter Fr. Hillmann, Erfurt, Marktstr. 4, einzuhören.

Eine Verkäuferin, gleichw. von Brandenb. R. u. D. suchen St. soz. o. 15. Sternwirtstr. 7, II.

1 im Busch, geübt, i. Mädch. i. östl. St. ob. als Verkäuferin Albertstr. 3, Hö. l. r.

Für ein junges Mädchen, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, gegenw. noch in einem Comptoir thätig, wird pr. 1. Sept.

Eine Mädch. welche einer guten bürgerlichen Küche vorlieben kann, sucht Stelle.

Eine tüchtige Küchenmädchen sucht Stelle nach hier oder auswärtig, womöglich in Hotel oder Restaurant. Näh. Wohlmannstr. 9, 1. bei Ruppert. reip. Solenthal.

Ein geb. Mädchen, w. das Kochen erf. hat u. Beugn. besitzt, sucht Stelle für Restaurant. Zu erfragen Gerberstraße 16, Hof parterre.

Junge Mädch. 1. pr. ob. in Rest. Stelle. Adr. abg. b. Fr. Schimpf, Schulstr. 4, Gen.

Eine Mädch. welche einer guten bürgerlichen Küche vorlieben kann, sucht Stelle.

Eine tüchtige Küchenmädchen sucht Stelle nach hier oder auswärtig, womöglich in Hotel oder Restaurant. Näh. Wohlmannstr. 9, 1. bei Ruppert. reip. Solenthal.

Ein geb. Mädchen, w. das Kochen erf. hat u. Beugn. besitzt, sucht Stelle, am liebsten in oder Nähe Leipzig. Gute Behandlung wird gew. Tauchgat. Str. 1, 1.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorlieben kann, sucht Dienst bis 15. August bei Herrn. zu erfragen in der "Göte" in Görlitz.

Eine Mädch. von ausw., 21 J. alt, in Küchen- u. häusl. Arbeiten erfahren, sucht Gehalt auf gute Beugn. Stellung i. 15. August bei einer Leuten. Gute Behandlung wird gew. A. 1/2, 1. Nachm. zw. 4 und 5 Uhr.

Ein ordnungslieb. Mädchen, welche der bürgerl. Küche vorlieben kann, sucht Stelle i. 15. d. M. Adr. Gerberstr. 64, Tr. D. II. erb.

1 Mädchen sucht Stelle bis 15. für Küche u. Haus. zu erfr. Schulstr. 8, 1. Gesch.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle bis 15. für Küche u. Hausarbeit. Zu erfr. Adressen Hospitalstraße 38, 2 Treppen.

Mietlohn-Gesuch.

Eine Wohnung Parterre oder 1 Treppe in der Nähe des Rosenthalb. resp. der Humboldtstraße zum Pre. von 900—1000 A wird zu mieten gelöst. Ges. Offerren mit Angabe des Preises u. Piecen werden bei Herrn Roberti Weißericht, Ritterstraße Nr. 26 erbeten.

Gesucht von kinderl. Leuten pr. 1. Oct. Logis für höchstens 600 A. Stadt ob. inn. Vorh. Adr. u. G. L. Katharinenviertl. 18, II.

Eine eingerichtete Fleischerei zu Groß- und Kleinvieh ist sofort billig zu verpacht.

Sel. 1. Oct. v. ein Baar Leuten Parterrewohn., wenn auch Hof, 2 St. K. u. g. Keller, zu verpachten. Werthe herein g.

Ein Geschäftlocal, in der Blücherstraße Nr. 5, vis. à vis vom Thüringer Bahnhofe gelegen, ist vom 1. Octbr. an für 800 A zu vermieten.

Näheres Gerberstraße 8 im Leber-Gesch.

Eine Wohnung Parterre oder 1 Treppe in der Nähe des Rosenthalb. resp. der Humboldtstraße zum Pre. von 900—1000 A wird zu vermieten gelöst. Ges. Offerren mit Angabe des Preises u. Piecen werden bei Herrn Roberti Weißericht, Ritterstraße Nr. 26 erbeten.

Gesucht ein hoher Parterre oder erste Etage zu 450—600 A. nahe der inneren Stadt zum 1. October e. von kinderlosen Leuten.

Adressen abzugeben Königstraße Nr. 5 beim Haubmann.

Tücht. Mädchen v. ausw. für R. u. S. auch im Walzen u. Plätzen bew., empf. Frau Junge, Nürnberg. Str. 43, Hö. 1 Tr. l.

Ein Mädchen, 18 J. alt, sucht 15. d. ob. 1. September Stelle i. Küche u. Hausarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine anst. Mädch. sucht Stelle soz. ob. 15. für Küche und Haus. Zu erfragen Brandweg Nr. 19, Restaur.

Eine j. kräft. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit zum 15. August oder 1. Sept. Neudorf, Leipziger Straße Nr. 2.

Eine anst. jol. Mädchen mit sehr guten Zeugnissen sucht 1. St. für Küche u. H. durch Frau Wölker, Peterstr. 40, Tr. C. I.

Eine anst. Mädchen sucht Stelle für 15. August von ausw. in einer Stelle für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle soz. ob. 15. für Küche und Haus. Zu erfragen Brandweg Nr. 19, Restaur.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchenarbeit.

Eine tüchtige Mädch. sucht Stelle für 15. August bis zum 15. August für Haus- und Küchen



# Schützenhaus.

Doppel-Concert im Abonnement von der Hauscappelle des Herrn Dir. Büchner und vom Musikchor des Jäger-Bataillons No. 13, Musik-director Roepenack aus Meissen.

Auftritt von

# VICTOR u. NIBLO,

unerreichbar in ihren Leistungen.

Anfang 1/2 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark. Ende 11 Uhr.  
Auf Dutzendbillette sind pro Person 20 Pf. nachzuzahlen.

Passe-partouts und Freibillets, mit Ausnahme der Karten für Vertreter der Presse, haben keine Gültigkeit.

Rob. Kühnrich.

## Concertgarten Kindermann-Hennersdorf Gohlis

Heute Dienstag großes Militair-Abend-Concert von der vollständigen Capelle des Regt. Sächs. Infanterie-Regim. Nr. 106, unter Direction des Musikkapellmeisters Herrn Berndt, verbunden mit einem

### Pracht-Feuerwerk.

Grosses und seltestes Programm (viele Neuheiten). Angefertigt in den Laboratorien der Herren Jacob & Knöfel, Plagwitz.

### Concert-Programm.

- Erster Theil.  
1. Berndt. Einig macht stark. Marsch.  
2. Wagner. Ouverture z. Op. „Rienzi“.  
3. Mercadante. Finale aus d. Op.; „Giovanna di Berga“.  
4. Strauss. Gedichten aus'm Wiener Wald. Walzer.  
5. Hasselmann. Der Traum des Jägers. Fantaile.  
Zweiter Theil.  
6. Rossini. Ouverture z. Op.: „Tell“.  
7. Berndt. Wieb: Der Traum der Braut.  
8. Brahms. Ungarische Tänze.  
9. Wagner. Steuermannlied a. d. Op. „Der liegende Holländer“.  
10. Meyerbeer. Janeta über d. Op.: „Die Hugenotten“ o. Rosenkranz.  
Dritter Theil.  
11. Wieprecht. Musical. Erinnerungen aus den Kriegsjahren 1813—15. Großes Schlachtpotpourri.  
1. Introduction. 2. Marsch der Hohenfriedberger. 3. Intermezzo. 4. Marsch (Frisch auf). 5. Der Ritter muss zum blutigen Kampf hinaus. 6. Gebet vor der Schlacht. 7. Schlacht. 8. Gebet während der Schlacht. 9. Lübeck's Kreiskorps naht heran und Jubelruf der Kriegerfreihäfen. 10. Fortziehung der Schlacht. 11. Siegesdruf. 12. Domino. 13. Die in der Schlacht gefallenen Brüder. 14. Die Scharen ziehen sich zurück in ihre Bivouac's. 15. Bivouac. 16. Einmarsch der Verbündeten in Paris. 17. Friede.

Aufgang 8 Uhr.  
Entrée 40 Pf.

Zu dem heutigen Abend unter Anderem:  
Cotelettes mit Allerlei.  
D. O.

# Schweizerhäuschen.

heute Abend

## Grosses Extra-Concert

von der

ungarischen Zigeuner-Capelle „Horvath Marci“ aus Budapest in ihrem Nationalcostüm

unter Leitung ihres Capellmeisters Farkas Mor.

Anfang 1/2 Uhr.

NB. Familienbilletts à 20 Pf. sind bis 7 Uhr zu haben bei Herrn F. W. Keyser, Weißwarenhandlung, Petersstr. 46. C. G. Stichling, Cigarrenhandlung, Blaupunktstraße, Café Helvetia, Halle'sche Str. 10, sowie am Busfahrt im Schweizerhäuschen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

# Central-Halle.

Morgen Mittwoch Großes Gartenconcert (entreefrei), dabei empfiehlt **Allerlei.**

M. Bernhardt.

# Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22.

heute Abend Steinplättli. Schwarzbader und Sohliser Bier vorzüglich.

# Zill's Tunnel.

heute Abend gute mit Krautköpfen empfiehlt L. Treutler.

# Hunse's

Restauration, Petersstraße Nr. 6. Heute Abend gebadete Leber.

Biere, Bayerisch und Lager. 5. auf Eis.

# Stadt Köln

Brühl 25. Heute Schlachtfest.

# Schlachtfest

empfiehlt heute C. Bunge, Ritterstraße 25.

# heute Schlachtfest

hallesche Str. 7. F. Grundig.

# Restaur. Ischmann's Haus.

heute Schlachtfest. H. Zimmerman.

# zur grünen Eiche in Lindenau.

Schweinsknochen.

# Schlosskeller Reudnitz

heute Dienstag von 1/2 Uhr an

## Concert.

reichhaltiges Programm, unter Anderem „Jubelmarsch“, aus Anlass der glücklichen Wiedergenbung Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm, von Curt Langer.

Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an Tharandt, Petersstraße Nr. 29.

# Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfiehlt heute Abend **Spezialsachen.** Soie und Bier ff.

# Burgkeller

empfiehlt Mittagstisch auf und kräftig, Stammbudenbrot, Dresdner Fleßkellenbier ganz vorzüglich.

# Dampfkessel-Revisions-Verein für Halle und Umgegend.

Dem Verein sind weiter beigetreten:

L. H. Spatz Wwa. Dampfkessel bei Halle a. S. mit 3 Kesseln.

Küttmann A. Weste-Rittergut Niemberg mit 1 Kessel.

Röntgen Oberamtmann Jacobs-Wemelsheim bei Wiehe mit 1 Kessel.

Rittergutsbesitzer H. Ruhm-Walterstedt bei Querfurt mit 1 Kessel.

Im Monat Juli wurden an Untersuchungen ausgeführt:

65 innere Revisionen,

15 Äußere \*.

34 Druckproben,

76 Centrifugen-Untersuchungen. (H. 5616 c.)

Rückfest Donnerstag Abend 8<sup>1/2</sup> Uhr dringliche Probe in der Centralhalle.

Mitzubringen: „Hinauf“, „Matrosen-Gitar.“ — Mitteilungen.

# Zöllner-Bund.

## „Flora.“ Theater und Tanz in der Tonhalle.

Billets sind Ranftäler Steinweg Nr. 64 im Gewölbe abzuholen.

D. V.

heute Dienstag

# Ausserordentl. Generalversammlung

der vereinigten Zeitungsredactoren findet Mittwoch den 7. August a. c. im Vereinssäle von Abend 8 Uhr an statt.

Abänderung des §. 3 und dessen Nachtrag der Statuten. Der Vorstand.

# Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Zu der morgen Mittwoch den 7. d. i. im Vereinssäle, Hotel de Saxe stattfindenden Monatsversammlung werden die Mitglieder hierdurch eingeladen. T. B.

Eine mattgoldene Damenuhr mit schwarzer Emaille in Montaig Nachmittag zwischen 4 u. 5 Uhr vom Windmühlenvogel, Bavar. Bahnhof vorbei, Baver. und Sidonienstr. verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, daselbe gegen hohe Belohnung abzugeben Reudnitz, Kurze Straße 8, 1. Et.

Verloren wurde am Sonntag den 28. Juli im Sach. Haus in Sonnewitz 1 Medaillon mit 4 Photographien nicht überschüssel, Bergerhalle ic. Der ehrliche Finder wird aufgestellt, den vom Rath der Stadt Leipzig bemerkten Irrthum ebenfalls enthalten.

F. Gossler, Kalender-Verleger.

Hierdurch ersucht die Frau, welche ein Badet in bl. Schürze mit d. Sachen an sich nahm, dasselbe an Hrn. Steinmeister, Rosch in Chemnitz zu senden.

A. W.

Auf anonymes Schreiben weiß ich nicht zu antworten.

Brief liegt L. B. 50 Postamt I.

E. V. B.

# (Eingesandt).

Auf den Gelegenheitsauf neuester Kleiderstoffe

zu ganz enorm billigen Preisen bei F. Pflaum im Salzgäßchen wird hiermit ganz besondere Aufmerksamkeit gemacht.

# Bei Trauersällen zu beachten.

Wer Särge aus erster Hand ohne Unterhandlung kaufen will, erhält dieselben schön und billig Windmühlenstraße 1b.

Hasselbarth's Sarg-Wagen.

Wo schreibt man Firmen u. Marquisen gut

und schnell zu auffinden billig. Preis?

Nur bei G. Lüdtke, Hainstraße 11, 1. Et.

NB. Alle Firmen werden neu bergetzt.

Als Verlobte empfehlen sich Pauline Werner

Max Schindler

Reudnitz.

Verlobt. Clara Bödder

Bernhard Erdutigam

Leipzig.

Als Verlobte empfehlen sich Hermann Leyden

Karolina Beyer

Dremen.

Bermühlungsanzeige.

Julius Geyer

Mathilde Geyer

geb. Köppel.

Leipzig, 5. August 1878.

Als Neuvermählte empfehlen sich Robert Stand,

Ernestine Stand

geb. Winkler.

Leipzig und Köthenhof bei Burgstädt.

Statt besonderer Meldung:

Dr. phil. Max Högl

Oberlehrer am Kol. Gymnasium in Dresden

Elisabeth Högl geb. Gerhäuser

Bermühlte.

Dresden den 3. August 1878. Leipzig

Fritz Renz,

Margarethe Renz geb. Sieber.

Bermühlte.

Leipzig, den 3. August 1878. Niederlößnitz.

**Paul Schumpelt**  
**Anna Schumpelt geb. Groß**  
**Bermühlte.**

Heute Morgen in der 4. Stunde wurde meine liebe Frau Helene geb. Saups von einem gesunden Mädchen still, entbunden. Sehr erfreut zeigt dies an Gustav Lässig.

Leipzig, den 4. August 1878.  
Mit gesunden Leben wurde uns an Sonntag Vormittag ein Mädchen geboren. Hochzeit mit Emil Pintsch und Frau geb. Wöhler.

Heute früh wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens hoch erfreut. Reudnitz, 5. August 1878.

**Paul Richter, 2.**  
**und Frau geb. Demirick.**

Die heute Morgen 2<sup>1/2</sup> Uhr erfolgte glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigte nur hierdurch höchstes Vergnügen. Leipzig, den 5. August 1878.

Apotheker Dr. Vincenz Löbner und Frau geb. Pleißner.

Heute Morgen 3 Uhr wurden wir durch die Geburt eines fröhlichen Mädchens hoch erfreut. Domäne Schlaubach, d. 4. Aug. 1878. (bei Station Kotzenau.)

**Adolph Straub.**  
**Magdalena Straub**  
**geb. Weisheit.**

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen höchstes Vergnügen. Eugen Hering,  
Fanny Hering geb. Frieder.

Erfreut zeigen wir die heute Nacht erfolgten Geburt eines fröhlichen Mädchens am. Leipzig, den 4. August 1878.

**E. Bernb. Gatter und Frau geb. Binder.**

Gestern Abend verschafft nach längstem Leid unter Gatte, Vater und Bruder, der Arzt.

**Bernhard Steib,**  
**wodurch seine Freunde und Bekannte hierdurch**

zu seinem Tod entrissen, was wir hierdurch allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid mittheilen.

Leipzig, den 5. August 1878.

**Otto und Julius Steib,**  
**zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.**

Heute Morgen 6 Uhr wurde uns nach schwerem Leiden unter gesichter guter Gatte und Vater, der Schirmfabrikant.

**F. Harnisch**

durch den Tod entrissen, was wir hierdurch allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid mittheilen.



nach der oberen Saline sind dem Publicum verboten. Einen beschämenden Eindruck macht es, daß Gentlemen in gewisser Entfernung dem Härtesten vorwiegend und ihm folgen — im eigenen Vaterlande! Später am Nachmittage ließ sich der Fürst wiegen und äußerte gegen keinen Sohn, daß er leider schwerer geworden sei. 243 Pfund 100 Gramm sind das Gewicht des europäischen Friedensfürsters. Das Wetter ist nicht günstig hier, viel Regen, Gewitter, recht kühl zuweilen. Rüssingen, obgleich gut besucht, scheint gegen voriges Jahr etwas nachgelassen zu haben.

Man meldet der „Magdeburg.“ aus Berlin, 4. August. Nachdem der Meuchelmörder Nobiling so weit hergeholt war, daß es der Lazarethgegenüber der lgl. Charité nicht mehr bedurfte, übernahmen die Wärter und resp. Krankenpfleger der Lazarethstation der königl. Stadtvoigtei, Zeller und Koch, die Abnahme resp. Anlegung der nötigen Kostümblätter. Der noch nicht definitiv eingestellte Gefangenewärter Koch, ein höchst gewissenhafter Beamter, hatte am Freitag Abend etwa gegen 9 Uhr dem Dr. Nobiling, als auch sein Verbandzeug zusammenfand, sich unbemerkt einer kleinen Verbandstücher derselben zu bemächtigen, die er mit großer Geschwindigkeit dem Beamten entzog und unter seinen Bettdecke versteckte. Koch hatte kaum die Zelle des Verbrechers hinter sich, als er, wie von einer bösen Ahnung erfaßt, noch einmal sein Verbandzeug nachschau und sofort den Verlust der Scheere bemerkte. Schnell schloß er die Zelle wieder auf und fand dasselbe zu seinem Schrecken, daß Nobiling mit derselben bereits den Versuch gemacht hatte, sich die Pulsader zu öffnen. Das Blut trüpfelte bereits hervor, doch der Beamte that sofort alles Mögliche, um jede Gefahr zu beseitigen. Nobiling hatte sich bei diesem Eintritt so gefestigt, als sei nichts vorgefallen, und die Hände und Scheere unter die Bettdecke gehalten. Nobiling meinte, als er sich entlarvt sah: „Wäre Koch ihm nicht wie ein Spürhund auf die Finger gewesen, er hätte längst Hand an sich selbst gelegt.“ Nobiling's Bewunderung am Puls ist eine leichte. Man wird ihm nunmehr Handschellen anlegen. Denfalls beweist diese That, daß Nobiling seinen Verstand zurückverlangt hat.

\* Rudolfstadt, 5. August. Wieder hat der unerbittliche Tod einen der Besseren plötzlich und unerwartet abgerufen. Heute in den ersten Morgenstunden verschied nach 4tägigem Krankenlager in Reihau der in den weitesten Kreisen ruhmvoll bekannte Director der Erziehungsanstalt Reihau, Herr Ober-Schulrat und Educationsteil Dr. Johannes Barov. Vor wenigen Tagen gab der heute sehr verschiedene seinem verstorbenen Freunde, dem Herrn Professor Langenthal in Jena, das Grabgeleite, und wohl Niemand, der den frischen, lebensfrischen Kreis gesehen, hätte dessen so plötzliches Ende geahnt. Die Erde werde ihm leicht und sein Andenken bleibe uns in Ehren.

### Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 21. Woche, 28. Juli bis 3. August 1878. Geburten: männl. 51, weibl. 56, zusammen 107. Todfälle: männl. 26, weibl. 20, zusammen 46; dies gibt 17,0 pro Tausend und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 21 Kinder von 0 bis 1 Jahr und 4 von 2 bis 5 Jahr alt. In der inneren Stadt Garben 9, in der äußeren 34, Dörfstremme im Krankenhaus 3. Todfälle kamen vor: an Scharlach 1, Diphtherie 1 und Grippe 2, Kindbettfieber 1, Lungenschwund 1, Lungen- und Luftröhrenentzündung 1, anderen akuten Krankheiten der Ablumbrungsorgane 2, Schlaganfall 1, Darmkatarrh 3, Brechdurchfall 3, allen übrigen Krankheiten 24, durch Verunglüdung 1.

### Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstr. Nr. 9 (Gewandhaus), 1. Treppen. Tägliche Expeditionsstunden in der Zeit vom 1. April bis 30. September Vormittags von 7—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.

Juli 1878.	Zu ab- gemeldete Dienstboten.		Nachfrage nach Dienst- boten.		Nachfrage nach Dienst- boten.		Mitschriften zu Dienst- boten.		An- fahrt zu Dienst- boten.	
	zum Antrag	zum Antrag	zum Antrag	zum Antrag	zum Antrag	zum Antrag	zum Antrag	zum Antrag	zum Antrag	zum Antrag
Sum. 1. Januar 1878.	52	136	2269	5264	169	2338	161	2316		
Sum. 30. Juni	6	69								
Sum. 1.—31. Juli	10	28	236	732	84	340	83	337		
	62	164	2505	5996	207	2678	194	2653		
			226	8501	2885	2847				

Von der Anstalt wurden nachgewiesen:  
a. an männlichen Personen: b. an weiblichen Personen:  
10 zu verschiedenen Handarbeiten, 184 zum Schweißen,  
arbeiten, 103 - Walzen, 21 als Aufwartung,  
4 zum Logistikum, 6 zum Federkörner, 5 zu Grünearbeiten,  
4 zum Radfahren, 5 zu Grünearbeiten, 3 - Falzearbeiten,  
3 zu Erntearbeiten, 3 zum Platten, 3 - Nähen,  
2 zum Pfannenspülern, 2 - Nähen, 2 - Aufwischen,  
1 als Krankenwärter, 2 als Webenärrerin, 1 zum Holzabladen,  
1 - Marktbesitzer, 1 - Wäscherolle, 1 - Wäscherinnen,  
1 - Sattler. 1 als Krankenwärterin.

### Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

Juli 1878.	Befestigungen auf Dienstboten.		Zum Dienst angemeldet.		Erhaltene Dienste	
	maennl.	weibl.	maennl.	weibl.	maennl.	weibl.
Sum. 1. Januar 1878.	6	69	15	30	5	15
Sum. 30. Juni	1	14	2	8	1	4
Sum. 1.—31. Juli	7	83	17	38	6	19

Bei Bedarf von Arbeitskräften hält sich die Anstalt dem geehrten Publicum für ferner bestens empfohlen.

### Wetterbericht

des  
Meteorologischen Instituts zu Leipzig  
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen  
vom 5. August, 8 resp. 8 Uhr Morgens.

Ort	Barom. u. d. Merkmal, red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad. Grade
Aberdeen . . .	782,5	E	schwach, Regen- mäss., wolkenl.	+16,8
Kopenhagen . . .	784,4	E	mässig, wolkenl.	+17,6
Stockholm . . .	788,5	NNE	mässig, wolkenl.	+15,9
Helsingfors . . .	789,5	SW	leicht, wolkenl.	+18,0
Petersburg . . .	786,1	NNE	still, wolkenl.	+13,2
Moskau . . .	759,8	NNW	still, wolkg.	+13,0
Cork, Queen- town . . .	753,8	E	schw., hlb. bed.	+16,7
Brest . . .	758,5	SE	leicht, bedeckt	+16,0
Heidelberg . . .	780,8	NNW	still, bedeckt	+18,8
Hamburg . . .	782,4	E	mäss., wolkenl.	+18,5
Swinemünde . . .	762,9	ESE	schw., hlb. bed. <sup>1)</sup>	+19,2
Neufahrwasser . . .	763,8	N	leicht, halb bed. <sup>2)</sup>	+50,0
Memel . . .	768,9	E	schw., hlb. bed.	+20,4
Paris . . .	758,7	SE	schw., bed.	+16,2
Crefeld . . .	760,9	SE	leicht, wolkenl.	+20,4
Karlsruhe . . .	761,5	S	still, halb bed.	+18,4
Weisbaden . . .	761,8	NNW	still, hlb. bed.	+17,5
Kassel . . .	782,8	E	still, Nebel	+15,6
München . . .	759,7	-	still, Dunst	+15,5
Bamberg (8 <sup>h</sup> ) . . .	-	SSW	still, bedeckt	+14,1
Dresden (8 <sup>h</sup> ) . . .	761,9	SE	still, bedeckt <sup>3)</sup>	+17,4
Leipzig . . .	761,8	ESE	still, bedeckt <sup>4)</sup>	+18,8
Berlin . . .	762,3	NNE	leicht, Regen	+18,8
Wien . . .	760,0	W	still, wolkg.	+18,0
Breslau . . .	782,1	E	leicht, heiter	+19,5

<sup>1)</sup> Nachts Gewitter. <sup>2)</sup> Früh starker Regen. <sup>3)</sup> Nachmittags fernes Gewitter. <sup>4)</sup> Abends Gewitter.

rechten Hand mehrere Worte gut lesbar zu schreiben.

Wien, 5. August. Die „Abendpost“ meldet: Die zu einer Reconnoissirung entsandte Infanterie-Escadron stieß bei Beipe und Waglai mit Bosniern zusammen, wobei 70 Bosniere fielen; ebenso fand auf dem Bormarsche nach Mostar am 4. August bei Cittaf ein kurzes Gefecht mit 500 Insurgenten statt. Die Letzteren ließen Totte und Gefangene zurück. Vier österreichische Jäger wurden vernichtet. Die österreichische Hauptkolonne rückt nach dem Bosnathale vor und wird von der Bevölkerung, namentlich der besitzenden, freundlich aufgenommen, da die in Serajewo stattfindende Bewegung einen offen communistischen Charakter trägt.

Golos. 4. August. Die Türken in Tessalien und in Epirus suchen durch Gewaltthätigkeiten die griechische Bevölkerung zur Unterwerfung von Eingaben gegen die Annexion zu zwingen. Die Bevölkerung beginnt sogar das Rückertwesen zu treiben. Die Griechen weigern sich hartnäfig.

Rom, 5. August. Gestern sind in Pierno, Cesena und Belletri Meetings für die „Italia irredenta“ abgehalten worden, ohne daß sich dabei ein beweisreicher Zwischenfall ereignet hat. — Wie in hiesigen politischen Kreisen versichert wird, hat die Türkei ihren diplomatischen Vertretern im Ausland ein Rundschreiben zugehen lassen, in welchem die Motive auseinandergesetzt werden, welche zu dem Abschluß der Convention mit England vom 4. Juni e. Veranlassung gegeben haben.

Der König und die Königin werden Mailand am nächsten Mittwoch verlassen und sich nach Benedictig geben.

Rom, 5. August. Gestern sind in Pierno, Cesena und Belletri Meetings für die „Italia irredenta“ abgehalten worden, ohne daß sich dabei ein beweisreicher Zwischenfall ereignet hat. — Wie in hiesigen politischen Kreisen versichert wird, hat die Türkei ihren diplomatischen Vertretern im Ausland ein Rundschreiben zugehen lassen, in welchem die Motive auseinandergesetzt werden, welche zu dem Abschluß der Convention mit England vom 4. Juni e. Veranlassung gegeben haben. — Der König und die Königin werden Mailand am nächsten Mittwoch verlassen und sich nach Benedictig geben.

### Gewinne

#### 2. Classe 94. Königl. sächs. Landes-Potterie.

Gegogen in Leipzig den 5. August 1878.

#### Gewinn zu 40,000 Mark.

Nr. 14394.

#### Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 1390 29455 32765 59168.

#### Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 13886 14914 41584 42228 47672 64163 66430 69814 76270 77266 86981 94426 95632.

#### Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 5605 8833 12449 18436 24908 28589 37815 39879 48089 53149 53868 63530 65663 81529 87073 88423 88897 95248.

#### Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 708 1492 1701 4018 8944 8322 8892 10440 11071 12356 16942 16410 19855 21065 22128 24088 26799 27748 29025 31831 32015 34535 38801 40141 40656 41218 42098 43897 47644 48704 49669 49756 55824 57850 59024 59078 59106 60395 60575 63823 64461 64925 68379 68433 71521 71733 71978 72550 73699 74065 78225 79745 83239 84193 84200 85293 86173 88330 88603 94723 94990 96154 99754.

#### Gewinne zu 100 Mark.

Nr. 3012 35 202 84 308 14 39 86 407 23 50 77 696 66 705 82 44 58 78 93 97 98 419 50 503 54052 193 292 358 82 436 70 502 89 699 720 35 46 818 45 967.

#### Gewinne zu 50 Mark.

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 218.

Dienstag den 6. August 1878.

72. Jahrgang

## Volkswirthschaftliches.

### Finanzierer Wochenbericht.

Sindet man vor fast Alles abgelaufen, den frischen zu des Werbens hingewunden, indem es ist doch unter Sommer; das grüne Dach des Waldes schmückt sich noch im Sonnenstrahl und den Boden schmückt sich immer das ihm Entsprungene. Heutlich ist es an der Börse. Das Bluthentreibende in diesem Beispiel der Menschheit war so stark gewesen, daß eine gute froh der Ungevuld und der Hoffnungslosigkeit als Speculanten eintreten mußte. Aber wenn auch der Strom nicht mehr in Gabaden dargestellt, so gerät doch immer eine warme Temperatur, und während die Stille in der Natur allmälig einen stillenden Zug zeitigt, als Vorboten des winterlichen Paus, rüstet sich die Börse zu neuen Thaten im Frühjahr, zu neuen wirbelnden Lebensäußerungen, welche sie sich wieder jene seit dem Zwischenkrieg nach der Gründerperiode verlorenen Regionen zurückerobern, die ja nur geprungen hatte aufzugeben müssen. Freilich die Seiten haben sich seit dem sehr geändert. Die raschen Gewinnablösungen, welche nach jeder Hauptsiege eines Vorfahrt eintreten, zeigen das Misstrauen, welches vorherrschte, während zur Milliardenzzeit ein naiver Glaube noch verbreitet war, der das für wahre hielt, was die Reklamen der Schwindler dem Publicum vorstellten.

Aber für sich kann die Börse keine solchen erschöpfenden Verluste auf allen Gebieten des Coursettelobenrichtungen wie damals. Internationale Spielarten, an denen die verschiedenen Plätze betheiligt sind, mag sie zu Wertheisern aufbauen, welche mit über das Maß der Wahrheit hinaus gehen, auf jene Werte, welche eine bis lokale Bedeutung haben, und die waren es ja, welche die kleinen Verluste nach sich zogen, vermag sie ohne all das Kapital ausserhalb des Mammonntempels zu analoge Wirkung auszuüben. — Man hat nun den Börsenblättern dem Publicum allerdings viel von dem unzuverlässigen großen Aufschwung des industriellen und mercantilen Lebens vorerzählt, später nach Beendigung des Krieges beworben und bleibt zweifellos, daß die niedrigen Coursettelobenrichtungen nicht mehr auf das Publicum wirken haben, das sich so in die Lage versetzt sah, mit so geringen Summen, doch die Chance verblüffend so bedeutender Gewinne zu laufen.

Aber auch hier handelt es sich hauptsächlich um einen Spielgewinn, der nach mitgenommen werden soll. Eine Menge von Menschen, die mutig, aber gar nicht Genauer von den Actionunternehmungen, an denen sie sich vorübergehend betheiligt, ein Fehler, den übrigens vielfach auch Capitalisten machen, die länger dauernde Anlagen machen, und in Folge dieses schwachen Erfahrungsmaßes sind. Sie warten bloß auf das prophezeite Steigen, nicht durch eine weiter sich verbreitende Speculation als durch Thatlachen veranlaßt. Die Welt sieht es oft Geuge des Mirakel der Börse, daß sie im Quodlibet vertraut, nachdem sie so lange an den Toren ausgeschlossen worden. Die Zahl Derer, welche täglich nach den Börsencourten blicken, hat nun zugewonnen. Raddem einst der Coursetteloben das Alpha und Omega der Weisheit gewesen sei, meistens Viele, als das Lustspiel zur Tradition geworden, nichts mehr von den Börsenblättern wissen; die Börsenblätter wurden ihnen einfach zum Gesetz, sie, die mit ihrem goldenen Glanz das Publicum in den feurigen Ofen stellten, wo kein Vermögen zu Asche verbrannte. So sieht man nicht bloss nach dem Coursetteloben hin, so langt aus ihm den Vertrag für einen Berater, die Börse selbst vermögen ihre Ungevuld und immer höheren Courten kaum zu jagen, und längst jedes gegebene Moment, um ihrem Thatenkreis keinen Lauf zu lassen. Wenn es auch nur gelingen, mit mancherlei Rücksäften geschiebt, so suchen sie bis die Börse täglich weiter zu ziehen. Bald ist dies, bald jenes Effect hervorgesogen und zum Beweise der Anbetung erhoben, und wo keine Zweckvorstellung vorliegt, um das Beginnen zu motivieren, werden Gerüchte erfunden.

Um solchen Verhältnissen kann man von der Spekulation allerdings enorme Kraftausübung erwarten, sobald die Galten des Mammonntempels sich wieder füllen und mächtige Factoren eingetreten. — Die Börse können nur wieder sich selbst leben, unabhängig von den Interventionen der Politik; denn nur eine Handelspolitik derselben erfüllt für den Komplex, sobald es irgendwie ungünstig für die Börse lautet, während auch das leichteste Motiv zu Gunsten derselben voll ausgebeutet wird. Die Börse kann dem nur ihr Heil suchen in dem Rufe „Vorwärts“ und widerstreit erträgt sie jeden Bann, der sie vom Gewinnstreben entgegenstellt. Für sie droht der Fall der Zeit viel zu langsam, sie möchte die Tagessiege des Blaues feiern und sich im Trank der Agnosie berauschen.

Und so beiden Wünsche begleiten sie auf diesem Wege. Welche Massen entwirbelter Effecten befinden sich in den Seize des großen und kleinen Kapitals, welche irgend eine Auferstehung in wilderregten Sätzen erhofft wird! Wie oft vernahm man während der langen Krisis, die dem Milliardenturm solate, die schwindende Frage: „Kehrt denn eine solche Zeit nie wieder zurück?“ d. h. eine Zeit, die von allen beengten Sünden zu entlassen vermöchte. — Die Welt möchte gar zu gern die Haussiepe von damals wieder durchmachen, in dem Glauben, daß sie die genossenen Erfahrungen sich zu nutze machen möchte. Dann würde man sich nicht mehr in die Falle locken lassen, meint man, man würde einen Vorwiegungen glauben, seinem Blendwert aufdrücken. Wenn aber dies nicht der Fall, so ist auch keine Schwundheit wie damals möglich. Wenn jeder nur mit dem wirklich Gegebenen rechnet und schaue, wie sich weist, so kann sich eben jener Zustand aufwärts nicht vollziehen, der einstmal alle die ganze Zeit beglückte. Dann bleibt das Gefährt auf natürlichem Boden und hat mit den Hindernissen, welche ihm entgegenstellen, zu kämpfen. Langsam lebt die Erfahrung, daß jene Klugheitswege gar zu leicht aufgegeben werden. So lange Courte im Steigen begriffen sind, denkt jeder Gedanken, daß gerade ein Treffen des Courses brad-

sichtigt wird. Es ist ja allbekannt, wie es bei solchen Capitalreductionen zugeht.

Der sonst so rosenfarbige Semestral-Bericht der Preußischen Boden-Credit-Aktion-Bank sagt diesmal sehr über die vorbestehenden traurigen Zeiten in dem Hypothekengeschäft. 24 Grundstücke mußten in der Substitution übernommen werden.

Von der abgelaufenen Woche sind freilich nur vereinfachte Bemühungen, daß eine bald das andere Effect zu produzieren, zu melde. Es fehlt gewiß nicht an Einsichten, welche die erreichten Course im Allgemeinen für augenblicklich volkau genügend halten, aber was kann das der ewig nach Gewinn lästernen Börsestrommen?

Weber auf dem internationalen noch auf dem localen Gebiete vermochte sie dauernde Erfolge zu erringen.

Bei jeder mühsam errungenen Erholung der Course meldeten sich Realisierungen und löschten

die Profite wieder aus. Auch auf dem Industrie-

markt machten sich Rückgänge bemerkbar. „Die kritiklose Art und Weise“, schreibt der Berliner Aktionair, „in der man die Haushalte gerade auf diesem Gebiete gefordert hatte, rächt sich jetzt entschieden.“

Es gibt ja eine große Menge billiger industrieller Aktionen, und wer von den betreffenden Branchen etwas versteht, mag immerhin laufen. Aber Grundbedingung dafür bleibt, daß er das betreffende Unternehmen aus eigener Anschauung kennt und sich ein Urteil über den Wert desselben erlauben darf. Industrielle Aktionen eignen sich ganz ausschließlich nur zum Besitz derselben Leute, die dem einzelnen Unternehmen nahe stehen und fortbauernd in der Lage sind, sich über dasselbe zu unterrichten. In der Hand eines westfälischen Kohlenhändlers und Vibernia ein anderer Wert, als in der eines ehrlichen Berliner Tischlermeisters. Zu kaufen, wie es in den letzten Wochen geschehen ist, wo man einfach wieder alle auf dem Coursettelobenrichtungen sieben Papiere genommen hat, ohne sie zu kennen, daß ist der heile Unsinn und muss sich räumen, früher oder später. Wer die Industrie nicht kennt, der lasse seine Hände von den industriellen Sachen“. Diese beiderwörtlichen Worte des genannten Staates wollen nur dem Publicum zu Gemüth führen.

Der Berliner Wochenbericht der Frankfurter Zeitung berichtet die Bemühungen der Speculation, um den Coursettelobenrichtungen zu treiben.

Belebt wurde, heißt es da, noch aus der Veröffentlichung des Projektes über die Emission von zehn Millionen Mark Dortmund Union-Stammaktivitäten Kapital zu schlagen verucht, indem haben die offiziellen Erläuterungen, welche zu dieser Finanzoperation gegeben worden sind, doch insofern etwas ernsthafter eingeweiht, als dadurch die ganze Börse in den Verhältnissen der Dortmunder Union recht deutlich vor die Augen geführt worden ist. Wahrscheinlich wenigstens wird ein Theil der jüngsten Stammmaktionen in Stammaktivitäten umgewandelt werden. (Wenigstens arbeiten die Börsenblätter für diesen Zweck nach besten Kräften.) Damit wird aber ganz von selber sich ein Coursetteloben und ein gewisser Geschäft in den Stammaktivitäten entwideln. Dadurch, daß das Papier überhaupt auf der Börse und in den Speculationskreis eingeführt wird, erlangt die Diskontgesellschaft die Möglichkeit, zu irgendeinem Zeitpunkte ihren eigenen großen, bisher unbeweglichen Besitz an Dortmunder Union-Stammaktivitäten zu mobilisieren und bei der Gesellschaft, mit der sie derartige Gelegenheiten auszunutzen versteht, dürfte nicht daran zu zweifeln sein, daß sie auch bei dieser Gelegenheit für ihre Zwecke erfolgreich thätig sein wird. — Weiter wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieselben Leute die Bewegung auf dem Bergwerksaktienmarkt wie in Banknoten inscensiert haben. Bewegung und Stimmung sind also gemacht und in erster Linie durch die kleine Speculation. Daß sich die Bewegung so lange auf der Tagesordnung erhalten kann, beruht lediglich in der geschickten Inszenierung. Bekanntlich kaust das Privatpublicum nur bei steigenden Courten; diesem Umstand ist im Weiteren die Haussbewegung zugutezuhalten. Man kann als sicher annehmen, daß große Pöken Bank-, Bergwerks- und Industrieaktionen in telem Börsen übergegangen sind, und das sich teilweise das Publicum an der ganzen Bewegung beteiligt hat und noch fortgezeigt beteiligt. Bei diesen Käufen ist nun ohne Achtung und Wert der Papiere vorgegangen, und darin liegt der Schwerepunkt einer Gefahr für abermalige Berlute seitens des Publicums. Mit Berlust verkauft ein Capitalist selten, dadurch bleiben Pöken von höchst zweifelhaften Werthen fest liegen, die wenig oder gar keine Aussicht auf eine Zukunft haben. In vielen Fällen schließt ein Beigebund solcher Papiere neue Capitalzuschüsse in sich, denn die Zeit der Reconstruction ist gekommen, die in den meisten Fällen auf Kosten der Actionairen vorgenommen werden.

Dieselbe Berichtsstätte erzählt, daß dieselben Firmen, welche nur schon seit über Jahr und Tag an Berlin-Stettin herumarbeiten, auch in den Aktionen der Berlin-Potsdamer und Berlin-Anhalter Bahn thätig sind.

Die Börsezeitung schreibt, daß man zwar seit einiger Zeit die Abicht einer wirklichen Ausführung der beabsichtigten Capitalreduction der Berliner Handelsgesellschaft leugne, indem man sich den Antheim gebe, als ob die aus dem Verkauf der Altonaer Bahn hervorbrechenden Geldmittel allein hinreichend seien, um alle Verhältnisse der Gesellschaft vollkommen klar zu machen, indem habe das Blatt bestimmte Veranlassung zu der Annahme, daß die Capitalreduction in aller Kürze erfolgen werde, ja, daß sie im Grunde genommen eigentlich bereit zum überwiegend größten Theil ausgeführt sei, denn durch die der Gesellschaft ganz nahe stehenden Kreise seien bereits so große Pöken der Commanditanteile genannter Gesellschaft aufgekauft, daß dies nur erklärlich werde, wenn man eben die so erworbenen Stücke schließlich für Ausführung der Capitalreduction verwenden wolle. Nothwendig sei, um die Unterbilanz zu befeitigen, die Reduction jedenfalls. Man erzeige den Glauben, die Reduction sei aufgegeben bedrohten, um die noch fehlenden Stücke billiger zu erwerben. Bei dem Charakter des Blattes kommt man auf den Gedanken, daß gerade ein Treffen des Courses brad-

siert wird. Es ist ja allbekannt, wie es bei solchen Capitalreductionen zugeht.

Der sonst so rosenfarbige Semestral-Bericht der Preußischen Boden-Credit-Aktion-Bank sagt diesmal sehr über die vorbestehenden traurigen Zeiten in dem Hypothekengeschäft. 24 Grundstücke mußten in der Substitution übernommen werden.

### General-Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen.

— Hamburg, 3. August. Der Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen bat es bei seinen Versammlungen stets als Grundsatz festzuhalten, daß erst nach vollbrochter Arbeit gut ruben ist, daß erst das Geschäft dann und dann das Vergnügen kommt und demgemäß den zur Erholung bestimmten Freizeitkeiten immer die zweite Stelle auf der Tagesordnung, wenn uns dieser Ausdruck gestattet ist, angewiesen wird.

In diesem Sinne ist denn auch bei der diesjährigen General-Versammlung verfahren worden. Nachdem gestern die Berathungen zu Ende geführt waren, bezogen sich die Delegirten nach dem Dahlmann-Laut, von wo nach Beendigung eines Auslandsertritts der Hamburg-Americanischen Bastei-Schiffahrt-Aktion-Gesellschaft mittels Dampfschiffes nach dem reizend gelegenen Blankensee zur Feststätte im Nähehaus gefahren wurde. Den ersten Toch brachte hierbei Herr Schreiber

Hommier auf Se. Majestät den Kaiser aus, auf den ein zweiter mit den Bürgermeister und Senat

der gesuchten Stadt Hamburg folgte. Herr von Groß,

Generaldirektor der österreichischen Nordwestbahn,

hielt dann eine Ansprache an den jetzt gerade

25 Jahre an der Spitze des Vereins stehenden Herrn

Schreiber Hommier, in welcher er dessen große

Bedienstete hervorhob und unter Überredung eines

mit Blumen, auf das schönste verzieren überreichten

Tafelaufführung den Gehüßen der Verehrung aller Anwesenden Ausdruck verlieh. Herr Schreiber Hommier, süßlich gerührt durch diese Beweise allgemeiner Hochachtung, dankte in einigen von Herzen kommenden Worten. Erwähnt sei noch, daß dem Herrn Jubilar von Seiten des Herrn Generaldirektor der ungarischen Staatsbahn eine Auszahl förmlicher ungarischer Weine überreicht wurde. Unter weiteren Trinksprüchen blieb man bis gegen 9% Uhr zusammen, um dann mit dem bereit gehaltenen Separat-Eisenbahnuje nach Hamburg zurück zu dampfen. (Die aufgetragenen Speisen und Getränke machten den Hamburger Küche alle Ehre — dieselben waren der Tafel eines Vacuums würdig — könnte man doch in Leipzig halb so gut leben!) Persönliche Bemerkung ihres Referenten.) — Heute machen eine Anzahl der Delegirten einen Ausflug nach dem östlichen Holstein, während anders wieder der Einladung zu einer Fahrt nach Dänemark, Schweden und Norwegen, wo die betreffenden Verwaltungen Erreichs jüge zur Verfügung stellen, folge leihen werden.

### Aus den Jahresberichten der Handelskammer.

Unter diesen Ueberschriften enthält die „A. A. J.“ folgenden zeitgemäßen Artikel: Die Wahltagblätter hat es zum Theil mit sich gebracht, daß von Kundgebungen industrieller Kreise über die deutsche Handels- und Wirtschaftspolitik fast nur solche zur öffentlichen Besprechung gelangt sind, die einer Einschränkung der Gewerbefreiheit im Innern und einer schutzpolnischen Politik gegen ausländische Wirtschaft gerichtet haben. Um ein richtiges Bild von den wirtschaftlichen Überzeugungen der Gegenwart zu erhalten, darf indessen nicht übersehen werden, daß in der letzten Zeit einige namentliche Handelskammern sich für eine freiheitliche Politik erklärt haben. Wir führen einige Neuheiten der selben in Kürze an.

Die Handelskammer Hanau schreibt in ihrem Jahresbericht für das Jahr 1877: „Gegenüber den in neuerer Zeit bestimmter hervortretenden Anzeichen für Modernisation in den bisher begoltenen Handelsverträgen verweisen wir des Nächsten auf den Bericht selbst. Es ergiebt sich nämlich, daß sowohl die Einfuhr als die Ausfuhr von den Ergebnissen der Handelsverträge wie der Industrie aller Branchen in dem Zeitraume von 1854 bis 1877, also unter der Herrschaft einer auf allmählichen Freihandel gerichteten Poliopolit, sich in einem Grade gesteigert haben, um ein richtiges Bild von den wirtschaftlichen Überzeugungen der Gegenwart zu erhalten, darf indessen nicht übersehen werden, daß in der letzten Zeit einige namentliche Handelskammern sich für eine freiheitliche Politik erklärt haben. Wir führen einige Neuheiten der selben in Kürze an.

Die Handelskammer Hanau schreibt in ihrem Jahresbericht für das Jahr 1877: „Gegenüber den in neuerer Zeit bestimmter hervortretenden Anzeichen für Modernisation in den bisher begoltenen Handelsverträgen verweisen wir des Nächsten auf den Bericht selbst. Es ergiebt sich nämlich, daß sowohl die Einfuhr von den Ergebnissen der Handelsverträge wie der Industrie aller Branchen in dem Zeitraume von 1854 bis 1877, also unter der Herrschaft einer auf allmählichen Freihandel gerichteten Poliopolit, sich in einem Grade gesteigert haben, um ein richtiges Bild von den wirtschaftlichen Überzeugungen der Gegenwart zu erhalten, darf indessen nicht übersehen werden, daß in der letzten Zeit einige namentliche Handelskammern sich für eine freiheitliche Politik erklärt haben. Wir führen einige Neuheiten der selben in Kürze an.

„Mit gerechter Sorge sieht die Kammer, daß in Deutschland, wie in vielen bei dem großen weiteuropäischen Handelsvertragwerk selber beteiligten Staaten, die wirtschaftliche Strömung augenblicklich der Verlehrtheit, wie der Fortschritt der Gewerbefreiheit im Innern und einer schutzpolnischen Politik gegen ausländische Wirtschaft steht. So in z. B. die Einfuhr von Weinen von rund 2 Mill. Gr. im Jahr 1854 auf rund 19 Mill. Gr. im Jahre 1877 gestiegen, die Ausfuhr von 9 auf 14 Mill. Gr., die Einfuhr von Roggen von 3 auf 23 Mill. Gr., die Ausfuhr von 1 auf 3 Mill. die Ausfuhr von Hornvieh (Schafen und Stiere, Kühe, Jungvieh und Rinder) von 100,000 Stück auf 342,000, die Ausfuhr von 95,000 auf 156,000 Stück, die Einfuhr von Hammeln, Schafen und Ziegen von 142,000 Stück auf 551,000, die Ausfuhr von 121,100 auf 1 Million Stück. Was ferner die Industrie-Erzeugnisse betrifft, so hat sich die Einfuhr von Roh- und Brüchen von 1%, auf 11 Mill., die Ausfuhr von 105,000 auf 7 Mill. Gr., die Einfuhr von Schmiedeeisen und Stahl in Stäben, Schienen, Blechen von 315,000 auf 3 Mill., die Ausfuhr von 127,000 auf 7 Mill. Gr., die Einfuhr von Eisen und Stahlwaren von 156,000 auf 1 Mill., die Ausfuhr von 211,000 auf 2% Mill. Gr. gehoben. Die Steinohlen-Einfuhr ist von 9% Mill. Gr. im Jahre 1854 auf 40 Mill. im Jahre 1877 gestiegen, die Ausfuhr von 28 Mill. auf 100 Mill. Gr. Anlangend die verschiedenen Branchen der Textilindustrie, so ist die Einfuhr von Baumwolle von 1 Million auf 3 Millionen, die Ausfuhr von 243,000 auf 831,000, die Ausfuhr von Baumwollgeweissen von 35,000 auf 208,000 Gr. gestiegen (die Einfuhr hat sich von 545,000 auf 2,000,000 vermindert), die Einfuhr von Baumwolle von 8000 auf 46,000, die Ausfuhr von 204,000 auf 299,000 Gr. gestiegen, die Einfuhr von Wolle von 233,000 auf 1% Mill., die Ausfuhr von 182,000 auf 468,000 Gr., die Einfuhr von Wollgarne von 81,000 auf 290,000, die Ausfuhr von 12,000 auf 94,000 Gr., die Einfuhr von Wollgeweisen c. von 20,000 auf 123,000, die Ausfuhr von 189,000 auf 306,000 Gr. Ähnliche Steigerungen ergeben auch die meistigen übrigen, hier nicht berührten Positionen. Die Handelskammer Köln knüpft nun hieran folgende Kramulation:

„Da die Einfuhr und Ausfuhr über die deutsche Bollgrenze in dem bestehenden nach dem Abschluß der Handelsverträge nicht nur erheblich an Umfang gewonnen, sondern auch im Großen und Ganzen sich günstiger gestaltet hat als in der Periode von 1854 bis dahin, so scheint uns ein Anlaß dazu vorzuliegen, jene Verträge als verderblich für Deutschlands Industrie und Handel zu bezeichnen. Bis zum Jahr 1873 ist dieses auch nicht geschehen, während gegenwärtig dieselben von vielen Seiten als die Quelle alles Übelns und als die Hauptursache des Rückgangs

im Auslande absezen zu können, für welche sie im Inlande nie einen Markt finden kann, ist mit ihnen ca. 42,000 Arbeitern, welche nachweislich die glückliche Haushaltung betreiben, bei dieser Frage sehr beteiligt. Wir verharren bei der oft ausgesprochenen Einsicht, daß die weitere Entwicklung der ganzen vater-

SLUB  
Wir führen Wissen.

von der die deutsche Industrie seit dem Jahr 1874 betroffen worden ist, betrachtet werden. Wir zweihen jedoch nicht daran, daß die angeblich in Aussicht genommene Enquête über die Lage von Deutschlands Industrie und Handel, für deren Vornahme auf diesjährige Anfrage des bleibenden Auskusses des deutschen Handels- und Durchführung der der untrüglichen Anlage und Durchführung der der untrüglichen Anfrage und Aufführung über die Wirkungen der Handelsverträge den Boden entziehen und darum wird, daß in den plädierten und wahrgenommenen Ausschöpfung der Fabrik-Anlagen und des Betriebs in den meisten Industriekreisen während der Jahre 1871 bis 1874 die Hauptaufgabe der Krise, und in der Unsicherheit der politischen Verhältnisse, insbesondere in den orientalischen Wirkungen, welche seit nunmehr zwei Jahren Europa mit dem Ausbruch eines allgemeinen Krieges bedrohten, der Hauptgrund für deren Verlängerung und Verstärkung, sowie für die Forthaltung der Wiederkehr besserer wirtschaftlicher Zustände gefunden wurde. Unter diesen Umständen vermögen wir in Bezug auf die Handelsverträge nur daß nachstehende Tabelle abzugeben:

"In Erwagung, daß das deutsche Reichtheil zum Consum, theil zur weiteren Verarbeitung Rohstoffe und Halbfabrikate überwiegend ein, dagegen neben gewissen Stahl-Artikeln in rohem Zustande Industrie-Erzeugnisse überwiegend ausführt, in durch Erneuerung der ablaufenden und den Abschluß neuer Handelsverträge darauf Bedacht zu nehmen, daß das Abzugeben der deutschen Exporten in dem bisherigen Umfang erhalten bleibt, resp. daß dasselbe möglichst erweitert wird."

Die Ergebnisse der erwähnten Privatstatistik rechtfertigen diese Forderung nur sehr mit Vorbehalt. Es darf nämlich nicht übersehen werden, daß ein guter Theil des Handelsverkehrs des Handelsvertrags auf Rechnung der Ausdehnung des Verkehrsmitels zu sehen ist. Wenn nur aus diesem Grund sowohl Ausfuhr als Einfuhr gewachsen sind, so bedeutet dies nicht in jedem Fall einen wirtschaftlichen Gewinn, nämlich dann sicherlich nicht, wenn die Einfuhr von Arbeitsproduktien stärker zugewachsen hat als deren Ausfuhr. Betrachtet man die Tabellen des Handelsstammbuches unter diesem Gesichtspunkt, so erscheinen die Segnungen der Handelsverträge weniger zweifellos.

### Dr. Strausberg's Zwangsausgleich.

W-n Prag, 4. August. Gestern fand hier beim I. Handelsgerichte eine Versammlung der Gläubiger der Dr. Strausberg'schen Concordasse statt, auf deren Tagordnung die Erzielung eines Zwangsausgleiches stand. Die Verhandlung leitete der Vetter des Strausberg'schen Concursus L.-G. Siegert. Herr Dr. Bethel Henri Strausberg war persönlich erschienen. Der Verteidiger konstatierte zunächst, daß die Gesamtsumme der Klämmereichten Forderungen 10,912,035 fl. betrage. Der Concordassensverwalter Dr. Tragz gab hierauf ein umfassendes Résumé über den Verlauf der ganzen Concordassengeschichte seit der Konkursöffnung am 28. October 1875. Er besprach zunächst die Sowieso, welche zur Befriedigung der Hauptforderungen bei der Concordassengeschichte eingetreten waren, nämlich der Belebung der vor der Concordassengeschichte erfolgten Übertragung des Montanbesitzes an die Deutsche Aktiengesellschaft in Berlin. Dr. Tragz erörterte dann die Realisierung des Massavermögens, die executive Teilbelangen der Birower Domäne und der dazu gehörenden Industrialien.

Bei allen diesen Objekten deckte der erzielte Erfolg, über welchen bezüglich mancher Objekte noch Rechtsstreite zum Ausdruck kommen müssen, bei Weitem nicht die auf denselben hoffenden Forderungen. Das beweisliche Vermögen wurde auf außergewöhnlich Wege verdüstert. Das Resultat der Realisierung des Massavermögens stellt sich darin, daß nach Befriedigung der Gläubiger erster Classe (4200 Arbeiter und Beamte mit Forderungen von 200,000 fl.), Abzug der Steuern, Gehaltsrente (wovon denen etwa 250,000 fl. abgeschrieben wurden), ein Betrag von etwa 220,000 fl. für die Gläubiger dritter Classe verblieb, welcher Beitrag sich — falls ein von dem Sequester Herrn Dr. Raabe in Wien vertretener Standpunkt anerkannt werden würde — um mehr als 80000 fl. vermindern würde. Zur Concordassengeschichte wurden an Forderungen angemeldet: 12,778,378 fl. österr. W., 231,033 fl. in Silber, 1000 fl. jidd. fl., 45,442,777 Reichsm., 643,707 frs., 100 Pf. St. und 2,057,995 Uhr., im Ganzen 39,076,224 fl. ohne Gourdeverbindungen. Hieron wurden Forderungen von 15,388,308 fl. (ohne Gourdeverbindungen) oder nach dem Gourdevertheile per 161, Millionen Gulden für liquide anerkannt. Herr Dr. Strausberg biete einen Ausgleich, welchen Redner sowie der Gläubiger ausdrücklich zur Annahme empfahlen. Für den Fall der Nichtannahme müßte die Reklamation der Aktiengesellschaften und maßen 4—5 Procent durchgeführt werden, die Jahre in Anspruch nehmen würden, und es sehe zu befürchten, daß trotz aller Bemühungen das Resultat kein günstiges sein würde. Die Quote, die Dr. Strausberg biete — 3 Procent — sei gering; aber man müsse berücksichtigen, daß nach den Auskunftsstellungen der Berliner Concordassengeschichte im Ganzen 150 Millionen Mark an Forderungen angemeldet wurden, von denen Dr. Strausberg selbst 70 Millionen Mark als richtig anerkennt. Drei Procent hiervon ergibt 2,100,000 fl., von denen eigentlich nur 1/2 vorhanden sei, während 1/2, von Dr. Strausberg ernst verdiest werden müssen, wobei Dr. Tragz betonte, daß Dr. Strausberg Alles der Concordassengeschichte überlassen habe. Nach dem hierauf zur Verleistung gelangenden Vergleichs-Entwurfe des Dr. Strausberg verständigt sich derseine, den Gläubigern dritter Classe der Prager Concordassengeschichte 3 Procent ihrer Forderungen ohne Rente und Kosten zu bezahlen, und zwar ein Procent innerhalb zweier Monate nach rechtstrittiger Belebung des Concordassengeschichte beim Prager Handelsgerichte, das zweite Procent zwei Jahre nach diesem Zeitpunkt, und das dritte Procent vier Jahre nach der Concordassengeschichte. Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen, sowohl bei der Concordassengeschichte in Prag, als in Berlin angemeldet haben, erhalten die gebotene Ausgleichsquote nur einmal. Bei der folgenden Ablösung stimmen, wie Ihnen telegraphisch berichtet, 176 Gläubiger mit Forderungen von 8,379,231 fl. für den Ausgleich; gegen denselben votierten: Waaghalbahn mit 1,052,815 fl., Fürst von Hanau 47,112 fl., Fürst Josef Coloredt 753 fl. und Michael Daniels Sohn mit 39,763 fl.

### Der Pariser Eisenbahn-Congress

hat sich unter Anderem auch mit der Frage des Personen- und Frachtenverkehrs beschäftigt. Er einzog sich über folgende, von einem Auskuss formulirte Sätze, die den Verhandlungen einer demnächst zu veranstaltenden Conferenz zu Grunde gelegt werden sollen,

1) Es empfiehlt sich den Eisenbahnen die Verpflichtung aufzuzeigen, Personen, Gepäck und Frachten auf dem gesammten Netz der kontrahierenden Bahnen direct mit einem einzigen Fahrillet oder Fraktkarte zu befördern.

2) Die Gesellschaften sind verpflichtet, Reisende und Frachten von Amts wegen auf dem sparsamsten Wege zu befördern, wenn nicht ein Anderes ausdrücklich verlangt wird.

3) Der Inhaber des Duplicate des Fraktkartens hat allein das Recht, über die Ware während der Verförderung zu verfügen.

4) Der zur Klage berechtigte Theil hat die Wahl, seine Klage gegen die befördende oder gegen die empfangende Gesellschaft anzuführen.

5) Kompetent ist das Gericht des Bellagien, sobald derselbe nach dem Gesetz seines Landes belangen werden ist. Außergerichtliche Akte können auf einem beliebigen Bahnhof der Gesellschaft behandelt werden.

6) In Speditionssachen muß die Verantwortlichkeit der Eisenbahnen den Grundsätzen des gemeinen Rechts unterworfen bleiben.

7) Die Entschädigung wird berechnet im Verhältnis des Handelsverkehrs des verlorenen oder beschädigten Gegenstandes; daneben kann der Betroffene, je nach der Natur des Schadens, noch auf einen besonderen Ertrag (dommages intérêts) Anspruch machen.

8) Selbst nach Empfang der beförderten Gegenstände und Zahlung des Preises hat der Adressat das Recht, wegen nicht augenfälliger Beschädigungen flagbar zu werden, sobald dieselben binnen zehn Tagen nach Empfang geräthlich festgestellt worden sind.

9) Ohne Rücksicht auf die erfolgte Lieferung der frachten und Bezahlung sind die Gesellschaften verpflichtet, irrtümlich erhobene Beträge von Amts wegen wiederzuverdienen. Der Berechtigte kann diese Wiedererstattung nach Vorschrift des gemeinen Rechts verfolgen.

10) Der Congres fordert seinen Vorstand auf, diese Resolutionen an die Minister des Handels, der öffentlichen Arbeiten und der auswärtigen Angelegenheiten mit der Bitte zu leiten, sie bei dem über-Verkehrs-Kontrollrat, sowie in den künftigen Congressen und Conferenzen über internationale Eisenbahnfragen zu unterstützen.

### Verschiedenes.

2 Aus der Fremde. Aus Paris wird geschrieben im Laufe der Woche sieht sich die Deplacirung der Rente in Folge der Übertreibungen der Haushalte und des voreiligen Gerichts von der Konversion der fünfprozentigen fort. Der Auffall der Liquidation war bezeichnend. Die überladenen Kästen mussten vor der Belebung des Reports zurückbleiben. Man zahlte für die Fünfprozentige 29 Cent, im Parquet und 35 Cent. in der Souffre. Letztere war am meisten engagiert, was nicht für die Solidität des Courtes spricht. Die Rente wurde in großen Summen außerhalb des Parquets zu noch viel höheren Bedingungen als die des offiziellen Markts untergebracht. Die Banken verwendeten einen großen Theil ihrer Mittel, um den Liquidatoren zu Hilfe zu kommen; aber die Verläufe waren zu stark. Seitdem der Courte der Fünfprozentigen 115 erreicht hatte, trat das Capital unanständig als Abnehmer gegen die Speculation auf, und so hatte diese mit ihren Phantasmagorien die Rednung ohne Wirth gemacht. Der Courte von 110 dezeichnete ungefähr die Grenze, wo die Kaufe des Capitals aufhörten und die Verläufe der Portefeuilles anfingen. So erscheint denn die Durchführung auf diesen Courte als eine natürliche Reaction. Einigen gewaltigen Rückfall hat die amortisierbare Dreiprozentige erlitten, die mit 86 debütierte und auf 81,85 geknüpft ist.

Wegen des Aufschwungs, welches der Beschluss der Bank von Frankreich gemacht hatte, falsche Noten nicht mehr einzuladen, hat dieselbe angekündigt, daß eine neue Note herstellen werde, deren Nachahmung sie für fast unmöglich hält, und deren oberflächliche Plastur zur Kontrolle ihrer Achtheit genügen soll. Die alten Noten werden in Verhältnis wie die Ausgabe der neuen vorschreiten, zurückzuziehen.

Die Berichte des Gouverneurs des "Concier" haben zu einer vollständigen Einigung desselben mit dem Vermögensratte geführt; letzterer hat sich nämlich zur Ausübung des Gouverneurs bekehrt und der Appellhof wird über die Dividendenfrage zu urtheilen haben. Der Einfluß Gouveneur's in den Direction scheint also gebrochen.

Die französischen Eisenbahnen führen fort vorzülliche Einnahmen aufzuweisen. In der letzten Woche brachten die jetzt großen Gesellschaften wieder ein Plus von 2,220,000 Frs. auf. Am 1. April war ein Deficit von ca. 1 Million und jetzt ist ein Plus von über 15 Millionen vorhanden. Allerdings sind die Kosten hoch und die Personentransporte lassen bei den herabgezogenen Preisen wenig Retouren gewinnen. Eisenbahnbauten sind zu den höchsten Courtes sehr feit.

Die neuzeitliche Rente des offiziellen Statistischen Bulletins enthält interessante Details über die Rendite von Rente durch die Generaleinnehmer während des zweiten Quartals d. J.; seitdem das Syndicat der Beteiligungsgesellschaften aufgetreten ist, daß täglich Auskunft darüber zu geben, sind diese Mitteilungen von um so größerer Bedeutung.

Danach wurden Rente gekauft für 96 Millionen Francs und verkauft für 90 Millionen. Die meisten Verläufe gehörten in fünfprozentige, welche nicht so gut clausiert ist wie die ältere Note. Dasselbe gilt für eine Übersicht der Gold- und Silber-Ausgaben, welche nicht zusammen und erhoben sich nach Zusammung von 18 Personen, gegen Abgang von 17, gegen das Vorjahr um eine Person. An Krankenunterstützungen I. Classe: 4%, II. Classe 19 Mitglieder mit 657 fl. III. Classe 8 Mitglieder mit 657 fl. IV. Classe 8 Mitglieder mit 428,75 fl. bedacht, während an Begräbnisunterstützungen I. Classe zu 76 fl. 300 fl. II. Classe zu 150 Mark, zusammen 450 fl. an die Hinterlassenen von 6 Mitgliedern auszuwählen waren. Die Bilanz zeigt eine Gesamt-Einnahme von 5648,84 fl., einer Ausgabe von 4201,91 fl. gegenüber, mit einem Gutsbestand von 1448,43 fl. Trotzdem der Krankenbestand 1877/78 wieder ein sehr bedeutender, den des vorjährigen noch übersteigender war, hat sich doch ein ganz erfreulicher Rückgang des Reservesfonds um 1011,72 fl. ergeben; letzterer repräsentiert nach corrigierter Berechnung der Effeten ein wirkliches Baumvermögen von 9778,83 fl. An Mitgliedern, welche das 15. Mitgliedsjahr überschritten hatten, wurden 168 fl. Dividende verteilt.

\* Magdeburg, 3. August. Wie der "M. & S." mitgetheilt wird, hat die bessige Firma Gebrüder Comte in Höhe bei Halle in Holstein Böschungsunternehmungen auf Petroleum anstellen lassen, welche die Raffinerie bedeutender Petroleumlager zur Folge gehabt haben. Der Rohstoff besteht aus Kalkstein, der einen Gehalt von 12 Proc. Petroleum hat. Das emporquellende gereinigte Petroleum soll an Farbe, Geruch und Leuchtstärke dem amerikanischen gleichzustellen sein.

Wir können beim Auftreten des neuen Bändchens diese so beliebt gewordene Ausgabe der Reichsregierung beachten unserer Leser nicht dringend empfehlen, denn Correctheit des Textes, gute

nommen, aber abgesehen davon, daß die Reserve eine sehr schwache sei und die Herauslegung des Minimums sich als erfollos erwiesen habe, drohen bedeutende Emissionen von Auktionen. — Der "Economist" spricht sich über die Unmöglichkeit aus, in welcher die englischen Kongressdelegations die Gläubiger der Türkei gegenüber der am Rande von der Porte zu zahlenden Kriegsentschädigung gelassen haben. — Dadurch könnte man auf den Gedanken kommen, daß über noch viel wichtigeren Verhältnissen zwischen den Börsen in direkter Verbindung stehende Schäfte sammt deren Befreiung begegnen und in unsere Braunkohlen-Literatur dadurch wieder umfangreicheres und gewiss allen beispielhaft und auswärtigen Kohlen-Interessen höchst willkommenes Material bereitstehen. Die Karte ist in lithographischen Kunstanstalten der Brüder Willner in Leipzig vierfarbig ausgeführt und erscheint auch in Buchhandlungen.

Aus London vom Freitag verlautet: Da auf nächsten Montag ein Bankfeiertag fällt, so war die Reisezeit der Sommerferien die Engagements zu schließen, heute vorherstehend. Der Geldbegehr wurde zwar hier und da aufrecht erhalten, aber im Ganzen hat der Druck aufgehört, und für die Auktionen braucht bloß 3% Proc. bezahlt zu werden. Bei der Bank war kein Begehr der Erwerbung wert und obgleich etwas Gold abfloss (50,000 Sovereigns nach Portugal), so war dies bloß eine Ausnahmevereinbarung. Das teuerste Geld bei diesem Centralinstitut verleiht den fremden Wechselcoursen eine Tendenz zu unseren Gunsten, aber sie ist aus Mangel an Wechseln nicht bedeutend.

Aus London vom Freitag verlautet: Da auf nächsten Montag ein Bankfeiertag fällt, so war die Reisezeit der Sommerferien die Engagements zu schließen, heute vorherstehend. Der Geldbegehr wurde zwar hier und da aufrecht erhalten, aber im Ganzen hat der Druck aufgehört, und für die Auktionen braucht bloß 3% Proc. bezahlt zu werden. Bei der Bank war kein Begehr der Erwerbung wert und obgleich etwas Gold abfloss (50,000 Sovereigns nach Portugal), so war dies bloß eine Ausnahmevereinbarung. Das teuerste Geld bei diesem Centralinstitut verleiht den fremden Wechselcoursen eine Tendenz zu unseren Gunsten, aber sie ist aus Mangel an Wechseln nicht bedeutend.

Aus London vom Freitag verlautet: Da auf nächsten Montag ein Bankfeiertag fällt, so war die Reisezeit der Sommerferien die Engagements zu schließen, heute vorherstehend. Der Geldbegehr wurde zwar hier und da aufrecht erhalten, aber im Ganzen hat der Druck aufgehört, und für die Auktionen braucht bloß 3% Proc. bezahlt zu werden. Bei der Bank war kein Begehr der Erwerbung wert und obgleich etwas Gold abfloss (50,000 Sovereigns nach Portugal), so war dies bloß eine Ausnahmevereinbarung. Das teuerste Geld bei diesem Centralinstitut verleiht den fremden Wechselcoursen eine Tendenz zu unseren Gunsten, aber sie ist aus Mangel an Wechseln nicht bedeutend.

Aus London vom Freitag verlautet: Da auf nächsten Montag ein Bankfeiertag fällt, so war die Reisezeit der Sommerferien die Engagements zu schließen, heute vorherstehend. Der Geldbegehr wurde zwar hier und da aufrecht erhalten, aber im Ganzen hat der Druck aufgehört, und für die Auktionen braucht bloß 3% Proc. bezahlt zu werden. Bei der Bank war kein Begehr der Erwerbung wert und obgleich etwas Gold abfloss (50,000 Sovereigns nach Portugal), so war dies bloß eine Ausnahmevereinbarung. Das teuerste Geld bei diesem Centralinstitut verleiht den fremden Wechselcoursen eine Tendenz zu unseren Gunsten, aber sie ist aus Mangel an Wechseln nicht bedeutend.

Aus London vom Freitag verlautet: Da auf

J. Leipzig, 4. August. Im Selbstverlage der Direktion der "Aussig-Leipziger Eisenbahn" wurde so eben eine neue Nebersichtskarte des bessigen Braunkohlenrevieres herausgegeben, welche im Maßstab von 1:200,000 ein vollständiges Detailbild der Eisenbahnen und Nebenwerke sowohl als auch der Braunkohlenformation und der im Abbau befindlichen Braunkohlenflöze von Bodenbach bis Göltzsch. — Derselben ist ein Verzeichnis sämmtlicher Schächte sammt deren Befreiung beigefügt und in unsere Braunkohlen-Literatur dadurch wieder umfangreicheres und gewiss allen beispielhaft und auswärtigen Kohlen-Interessen höchst willkommenes Material bereitgestellt worden.

Aus London vom Freitag verlautet: Da auf nächsten Montag ein Bankfeiertag fällt, so war die Reisezeit der Sommerferien die Engagements zu schließen, heute vorherstehend. Der Geldbegehr wurde zwar hier und da aufrecht erhalten, aber im Ganzen hat der Druck aufgehört, und für die Auktionen braucht bloß 3% Proc. bezahlt zu werden. Bei der Bank war kein Begehr der Erwerbung wert und obgleich etwas Gold abfloss (50,000 Sovereigns nach Portugal), so war dies bloß eine Ausnahmevereinbarung. Das teuerste Geld bei diesem Centralinstitut verleiht den fremden Wechselcoursen eine Tendenz zu unseren Gunsten, aber sie ist aus Mangel an Wechseln nicht bedeutend.

Aus London vom Freitag verlautet: Da auf nächsten Montag ein Bankfeiertag fällt, so war die Reisezeit der Sommerferien die Engagements zu schließen, heute vorherstehend. Der Geldbegehr wurde zwar hier und da aufrecht erhalten, aber im Ganzen hat der Druck aufgehört, und für die Auktionen braucht bloß 3% Proc. bezahlt zu werden. Bei der Bank war kein Begehr der Erwerbung wert und obgleich etwas Gold abfloss (50,000 Sovereigns nach Portugal), so war dies bloß eine Ausnahmevereinbarung. Das teuerste Geld bei diesem Centralinstitut verleiht den fremden Wechselcoursen eine Tendenz zu unseren Gunsten, aber sie ist aus Mangel an Wechseln nicht bedeutend.

Aus London vom Freitag verlautet: Da auf nächsten Montag ein Bankfeiertag fällt, so war die Reisezeit der Sommerferien die Engagements zu schließen, heute vorherstehend. Der Geldbegehr wurde zwar hier und da aufrecht erhalten, aber im Ganzen hat der Druck aufgehört, und für die Auktionen braucht bloß 3% Proc. bezahlt zu werden. Bei der Bank war kein Begehr der Erwerbung wert und obgleich etwas Gold abfloss (50,000 Sovereigns nach Portugal), so war dies bloß eine Ausnahmevereinbarung. Das teuerste Geld bei diesem Centralinstitut verleiht den fremden Wechselcoursen eine Tendenz zu unseren Gunsten, aber sie ist aus Mangel an Wechseln nicht bedeutend.

Aus London vom Freitag verlautet: Da auf nächsten Montag ein Bankfeiertag fällt, so war die Reisezeit der Sommerferien die Engagements zu schließen, heute vorherstehend. Der Geldbegehr wurde zwar hier und da aufrecht erhalten, aber im Ganzen hat der Druck aufgehört, und für die Auktionen braucht bloß 3% Proc. bezahlt zu werden. Bei der Bank war kein Begehr der Erwerbung wert und obgleich etwas Gold abfloss (50,000 Sovereigns nach Portugal), so war dies bloß eine Ausnahmevereinbarung. Das teuerste Geld bei diesem Centralinstitut verleiht den fremden Wechselcoursen eine Tendenz zu unseren Gunsten, aber sie ist aus Mangel an Wechseln nicht bedeutend.

Aus London vom Freitag verlautet: Da auf nächsten Montag ein Bankfeiertag fällt, so war die Reisezeit der Sommerferien die Engagements zu schließen, heute vorherstehend. Der Geldbegehr wurde zwar hier und da aufrecht erhalten, aber im Ganzen hat der Druck aufgehört, und für die Auktionen braucht bloß 3% Proc. bezahlt zu werden. Bei der Bank war kein Begehr der Erwerbung wert und obgleich etwas Gold abfloss (50,000 Sovereigns nach Portugal), so war dies bloß eine Ausnahmevereinbarung. Das teuerste Geld bei diesem Centralinstitut verleiht den fremden Wechselcoursen eine Tendenz zu unseren Gunsten, aber sie ist aus Mangel an Wechseln nicht bedeutend.

Aus London vom Freitag verlautet: Da auf

geld und vertrieblich aus

3. J. Berg. 2

Geburten und

Bier und gr

Geißner nicht

in Bormo

Schärfen und

gattung, handliches Format und vor Allem ein böhmisches Zeichen die Göttingerischen Ausgaben vornehmlich aus.

**3. Augst.** Leitfaden zur gründlichen Selbst-  
erlernung der einfachen sowie doppel-  
en Bierbrauerei. Buchhaltung für klei-  
ne und größere Establissemens. München, P. b.  
1877.

Es kann nicht wohl in Abrede gestellt werden, heißt

es Wert, daß eine jährliche Anleitung zur  
Selbsternung der Brauerei-Buchhaltung für kleine  
und größere Establissemens verfasst ist, namentlich wenn dieselbe

nicht allein die größeren, sondern auch die kleineren  
Establissemens berücksichtigt. Viele Brauereien haben

sicher für eine regelmäßige Buchhaltung aus dem

Stadt nicht genug gezeigt, weil ihnen das Material  
in einer unhandlichen Form geboten war; wieder  
so zu sehr an Nebenumstände flammerten, daß  
die Ausführung lieber unterliegt. Seine Methode, sagt

der Verf., ein Resultat vielseitiger Erfahrung, trennt  
die Wirtschaft vom Unwesentlichen, und können durch  
den Leitfaden das System der einfachen wie der

### Allgemeine kommerzielle Notizen.

**Hamburg.** 4. August. Privaterkehr. Oesterl.  
Silberrente 67%, Goldrente 65%, Papierrente 56%/  
1869er Lothe 114%, Creditactien 232, Francoisen  
585, Lombarden 167%, Raffen von 1877 85%. Niem-  
lich est, aber sehr null.

**Paris.** 4. August. Boulevard-Bericht. Proc.  
Rente 76,87%, Anteile von 1879 110,70, Türkis —,  
Spanier exter. 13,81, neue Coptier 261,00, Banque  
ottomane 521,87, Italiener 74,80, neueste Raffen  
87,06, Behaupt.

Die Rente ist nicht wohl in Abrede gestellt werden, heißt  
es Wert, daß eine jährliche Anleitung zur  
Selbsternung der Brauerei-Buchhaltung für kleine  
und größere Establissemens verfasst ist, namentlich wenn dieselbe

nicht allein die größeren, sondern auch die kleineren  
Establissemens berücksichtigt. Viele Brauereien haben

sicher für eine regelmäßige Buchhaltung aus dem

Stadt nicht genug gezeigt, weil ihnen das Material  
in einer unhandlichen Form geboten war; wieder  
so zu sehr an Nebenumstände flammerten, daß  
die Ausführung lieber unterliegt. Seine Methode, sagt

der Verf., ein Resultat vielseitiger Erfahrung, trennt  
die Wirtschaft vom Unwesentlichen, und können durch  
den Leitfaden das System der einfachen wie der

### Briefkasten.

**Konstantin A. S.** in der Sternwartenstraße. Leider  
haben wir keinen Raum dazu, auch noch das Ber-  
icht der bis Johannis zwar ausgelosten, aber  
noch nicht zur Einlösung präsentierten hat, fälschlich  
ausgeschüttete abgedruckt. Bewähren Sie sich zu  
der Weise „Votterie-Darlebens-Gasse“, daselbst wird  
man in der coulantesten Weise Auskunft erhalten  
werden.

### Leipziger Börse am 5. August.

Die Börse nahm den Verkehr auch heute in einer  
Zahlung auf, welcher man das Prädicat „fest“ zuver-  
leihen konnte. Die Neigung zur Eingabe umfang-  
reicher Geschäftsbüchse war indeß noch immer  
zu vernehmen, weil von den übrigen Blättern irgend-  
welche Anregung nicht gegeben war. Die Maschinerie  
arbeitete in langsamem Tempo, indem sich die ge-  
schäftlichen Transactionen in einem engen Rahmen  
begrenzen und späterhin nur in einigen besonderen  
Ereignissen etwas erweiterte Dimensionen  
erreichten. Ohne daß sich gerade eine lebhafte  
Anregung im Allgemeinen einstellte, bewahrte der  
Verkehr den Charakter der Festigkeit bis zum Schlus.  
Schiedene Werte, welche die Aufmerksamkeit der  
Börse besonders in Anspruch nahmen, verliehen den  
Beträgen mit erhöhten Gourdonnotirungen.

Auf dem Gebiete der Staatsobligationen gewann

die Geschäft einen bemerkenswerthen Umfang; no-  
minal etablierte sich in deutscher Reichsanleihe und  
deutschen Renten ein anscheinlicher Verkehr;

deutsche Handbrieft der Central-Banknoten bedangen etwas  
mehr, 4%, proc. Handbrieft der Central-Banknoten  
drückten sich im Cours, während 3 proc. Leipzig-  
er Stadtobligationen, 5 proc. Dresdner Stadtscheine,  
deutsche Grundbrieft-Bankbrieft und Braunschweiger  
im Cours angezogen; 4 proc. Erblandische Bank-  
brieft waren recht fest.

Die Eisenbahnauction zeigte sich heute nur  
gerade Theilnahme und obwohl Waare nur in  
geringen Umfangen offeriert war, so reichte doch die  
Nachfrage nicht überall hin, um die Course auf ihrem  
unendlichen Riveau belassen zu können. Als recht  
fest haben wir hervorzuheben Thüringer, die in beträcht-  
lichen Beträgen zu erhöhter Rente leicht anzubringen  
waren; zu ebenfalls gestiegener Rente waren Weimar-  
er Renten genutzt; dasselbe gilt von Rheinischen, Stettin-  
bergischen und Halle-Saale, leichtere gingen ziemlich  
hoch um. Sächsische Nordbahn befehligen sich, An-  
halt und Breslau-Schleswitz wurden auf niedrigere  
Summe gehandelt; Chemnitz-Würzburg blieben 1 proc.  
Rente offerirt, auch Mainzer, Galizier, Buckeb-  
urg 8 und Potsdamer schwankten sich ab.

In Stammprioritäten war so gut wie kein  
Bedarf.

Das Leben entwickelte sich in der Börse  
in einem Rahmen, wo namentlich Leipziger  
Börsen wieder das Papier des Tages bildete.  
Mit eigner Consequenz bleibt die Börse der  
Zeit treu, daß der demnächst erdenkliche  
Geschäftsaufschwung ein sehr günstiges Erratum  
annehmen werde. Heute lagen aus Privatkreisen größere  
Aufschwung vor, die nur zu erhöhter Rente auszuführen  
waren; per ultimo August wurde 118,80 bezahlt. Richtig-  
sam warnte sich das Interesse in hervorragendem  
Grade den Actien der Dresdner Bank zu, die ihren  
Auslauf — des guten Geschäftes — mit 1,25 weiter  
verlängerten. Das nunmehr offiziell mitgetheilte So-  
zialkreditrisiko (+0,50), Proc. Brutto und 13%, Proc.  
netto als ein glänzendes zu bezeichnen. Bevorzugt  
wurden hieser Leipziger Disconto, welche 50 höher  
stehen schlossen; beliebt waren außerdem noch Chem-  
nitzer Sonderamt (+0,50), Weinheim Credit (+0,20),  
Dresdner Bank (+1,15), Reichsbank (+0,25) und  
Sächsische Bank (+0,25), während Sächsische Bank  
1/2 unter Sonnenblendscours angeboten blieben; Leip-  
ziger Bank, Gothaer Verein, Gothaer Bank, Berliner  
Disconto und Friedländer Bank schlossen recht fest; in  
letzteren Papieren fanden einige Umfälle statt; zu  
einem unzähligen Cours fanden Geraer Bank leicht  
Schwanken.

Industriactionen fanden wenig in Verkehr; die  
während der letzten Zeit wohl häufig im Cours  
aufgetretenen Actien der Chemnitz Werke-  
zeugmaschinenfabrik (Zimmermann) waren 1 Prozent  
niedriger nicht zu plazieren; ebenso waren von Deutschen  
Werken zu herabgesetzter Rente nur kleine Beträge  
gewünscht zu plazieren; die durch nichts gerechtfertigte  
Hausse in diesen beiden Papieren hat somit schnell  
die Ende erreicht. Kohliser waren zu besserem Preise  
angefragt, ebenso Leipziger Mühlen.

Die Rohien actionen blieben vernachlässigt; Brüder-  
berg IV blieben zu 81 verlangt.

In den Prioritätseobligationen waren einige  
unbefriedigende Umfälle zu verzeichnen. Großes Geschäft  
fand in Ankäufe C zu bestem Cours statt; beliebt  
waren ferner: Magdeburg-Halberstadt I und II, Böh-  
mische Nordbahn I, Bischheimer, Dux-Bodenbach I,  
Grafschaften II 5 proc., Franz Josef, Prag-Dluger  
und Turnau.

Außländische Bonds fielen; Silberrente fest.  
Wechsel ziemlich belebt; hoher Schloß langer Paris  
und kurzes Wien, während beides Wien und kurzes  
Unterbank etwas erhöhten.

Den Sorten fanden sich österreichische Noten und  
Rubel etwas niedriger, dagegen schlossen Silbergulden,  
Ducaten und Napoleond'or höher.

tautesten Partien Nachproduct wurden noch einzelne  
Reklager erster Produkte gehandelt, die etwas über

leichter Preisbasis seitens einiger Raffinerien Nehmer  
fanden. Umsatz ca. 8000 Gr. Raff. Ruder. In  
dieser Woche zeigte das Geschäft wenig Veränderung

und bei knappem Angebot erzielte effective Waare

wisstige leichte Notirungen. Auf spätere Lieferung waren

reidliche Ordres mit 1,4 Preisaufschlag zu erlangen.

Die heutigen Notirungen sind: Für Raffina-

de 41,50 A. ff. Melas 40,75 A. f. do. 40,50 A. mif.  
do. 40,25—40,00 A. ord. do. 39,75—39,50 A. ercl.  
Fas. gem. Raffinade 44,00—41,00 A. gem. Melas  
39,25—38,00 A. Fas. weiss — A. do. blond 35,00  
bis 34,50 A. do. gelb 33,50—32,50 A. do. braun  
31,50—26,00 A. ind. Fas. per 50 Kilo. (Polarisati-  
on nach Dr. Fröhling und Dr. Schulz hier.)

Für Kristallzucker I. —, do. II. —, Sternzucker  
9 Proc. —, do. 96 Proc. —, do. 92 Proc.  
—, do. 90 Proc. —, Raffprodukte, centrif. ord. 30,50  
bis 26,50 A. per 50 Kilo. Rübenmelasse 43% Be.  
(81,5 Gr.) effective und spätere Lieferungen 4,30 A.  
per 50 Kilo ercl. Fas.

**Magdeburg.** 5. August. Kartoffelspiritus. Loco-  
waare behauptet. Termine still und niedriger. Loco  
ohne Fas. 58 A. per August und August-September  
57—57,5 A. per September 57,5 A. per October  
54 A. per November 52 A. per December 51,5 A.  
per 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebinde à 4 A.  
per 100 Liter. Rübenspiritus matter. Loco fehlt.  
August 55,5 A. September 56 A. October 56 bis  
52,5 A. November-December 50 A. November-Mai  
50 A. Br. 49 A. Gd.

**London.** 5. August. Die Getreideaufzehrungen  
betragen derzeit 44 Ballen Organinen,

20 Ballen Tramen, 61 Ballen Greges, und bat 59  
Ballen gewogen, im Gesamtgewicht von 12,835  
Kilogramm. Beschränkt Geschäft. Preise fest.

**Antwerpen.** 5. August. Umsatz von Häuten 1722  
Stdt. von Wolle 27 Ballen, von Raffee 298  
Ballen Fasen zu 39%, e tel quel und 260 Ballen  
Jacmel zu 42%, e.

**Parre.** 5. August. Baumwolle fest. Umsatz 1000  
Ballen. — Raffee fest. Verläufe 1200 Ballen Santos  
ungewachsen zu 71—72 Fr.

**London.** 5. August. Raffee. (Original-Ber-  
icht von Fr. Dutib & Co.) Auctionen der Woche:  
Coton 100 Fässer, 620 Barrels

Plantation small . . . . . 96s Od à 102s 6d  
low mid. to mid. . . . . 106s Od à 111s 0d  
good mid. to bold . . . . . 112s Od à 119s 0d  
peaberry . . . . . 118s Od à 120s 0d

Cotton India 1780 Fässer und  
Säcke

small to medium . . . . . 101s 6d à 109s 0d  
bold . . . . . 115s 0d —  
Cotton, to good ord. . . . . 83s 6d à 84s 0d

Cotton Rica 5200 Säcke

ord. mixed to good ord. . . . . 70s Od à 86s 0d  
fine ord. to fine fine ord. . . . . 90s Od à 96s 0d  
good, to fine color. . . . . 97s Od à 105s 0d  
peaberry . . . . . 106s Od à 112s 6d

Guatemala 2150 Säcke, theils  
vertauft

good and fine ord. . . . . 77s Od à 84s 0d  
color. . . . . 103s Od —

Jamaica 380 Cotti.

ordinary to palish mixed . . . . . 65s Od à 69s 6d  
good ordinary to fine fine  
ord. greenish . . . . . 71s 6d à 86s 0d  
greenish to color. . . . . 95s 6d à 115s 0d

New Granada, 650 Säcke

mixed to good ord. . . . . 73s 6d à 75s 6d  
well made palish and greenish . . . . . 93s 6d à 98s 0d

Rio 3280 Säcke zurückgezogen.

mixed, theils vertauft . . . . . 100s 6d à 105s 6d

Domingo 645 Säcke

ordinary mixed . . . . . 62s 6d à 65s 0d

Rio 110 Cotti.

greenish sherberry . . . . . 99s 6d à 100s 6d

So weit bis jetzt bekannt, umfassen die Auctionen

nächster Woche circa 950 Fässer Plantation Guelon,  
300 Fässer und Säcke East India, 2100 Säcke Central-  
America, 1800 Säcke Costa Rica und 900 Säcke und  
Cotti Diverse. — Die seit der holländischen Auction  
nach und nach um sich geprägte Verfassung der Stim-  
mung für den Artikel im Allgemeinen fängt jetzt an  
sich auch auf die so lange vernachlässigten Sorten  
auszudehnen, insfern legierte deren bis zu den bisher  
noch mindesten Notirungen wieder verläufig sind. Letzteres  
begiebt sich hauptsächlich auf Santos und geringe Rio,  
wovon in dieser Woche circa 2000 Säcke zu 62s 6d  
à 66s für fair to good average Santos, 58s à 60s für  
common to low fair channel Rio und 64s à 68s für  
fair to fair to good channel Rio zum Abschluß fanden.  
Costa Rica hielten 91s à 97s 6d für irregular colors,  
98s à 105s für good colors to fine und bis 112s für  
superior. Schwimmend kam die nicht ganz fair average  
Santos-Ladung „Hundredth“ zu 58s 3d für Antwerpen  
zum Abschluß. Außerdem wird der Verkauf der  
Tafeln fair average Santos-Ladung in Volkloft und  
schließender Handel. In England neigte Weizen  
zum Rückgang und war nur für Gerste vereinzelt  
gefragt vorhanden. Frankreich, Holland und Belgien  
schienen matt mit niedrigeren Notirungen und in  
Deutschland haben nach dem Vorgange Berlins alle  
Gersten einheitlich niedriger geworden. — Am heutigen  
Morgen war die Aufzehrung aller Hände ab-  
geschlossen, was die Nachfrage auf der Börse verhinderte.  
Angebote und Verhandlungen durch die Börse  
wurden nicht eingeholt sein dürfte. In unserer Pro-  
vinz hatten wir nach leicht bedeckt Himmel, der  
nur vereinzelt unbedeutende Störungen bereitete, heiteres  
außerordentlich warmes Wetter. Die Regen-  
periode näherte sich ihrem Ende und hat man ver-  
einzelt bereits mit dem Schneiden der Gerste und des  
Weizens begonnen. Neben den Eisgräben laufen die  
Richtungen noch zu widerstreitend entbehren auch noch  
zu sehr einer sicheren Unterlage durch Geduldproben,  
dass ein Urteil darüber verfrüht erscheinen müsste.  
Im Getreidegeschäft kommt die Saison mehr all-  
mälig in ihren Culminationspunkt. Fürgangs geben  
sich Anzeichen eines regeren Bedarfs zu erkennen,  
während die aus Amerika, den Höfen des Schwarzen  
Meeres und der Oeffe in den Konsumationsländern  
eintreffenden Aufzuhren den vorhandenen Bedarf  
überdecken. Die Speziation wird einerseits durch  
diese Karde, andererseits durch die noch unge-  
wissen Ertragszuläufe zum Abwarten veranlaßt und  
das Fazit des ganzen Verkaufs in Volkloft und  
schließender Handel. In England neigte Weizen zum  
Rückgang und war nur für Gerste vereinzelt  
gefragt vorhanden. Frankreich, Holland und Belgien  
schienen matt mit niedrigeren Notirungen und in  
Deutschland haben nach dem Vorgange Berlins alle  
Gersten einheitlich niedriger geworden. — Am heutigen  
Morgen war die Aufzehrung aller Hände ab-  
geschlossen, was die Nachfrage auf der Börse verhinderte.  
Angebote und Verhandlungen durch die Börse  
wurden nicht eingeholt sein dürfte.

**Prag.** 5. August. (Schlusscourse)

**Großbritannien.** 5. August. (Schlusscourse)

**Leipzig.** 5. August. (Schlusscourse)

**Berlin.** 5. August. (Schlusscourse)

**Magdeburg.** 5. August. (Schlusscourse)

**Wien.** 5. August. (Schlusscourse)

**Frankfurt.** 5. August. (Schlusscourse)

**Dresden.** 5. August. (Schlusscourse)

**Leipziger Börse am 5. August.**

Witterung: Schwül.

Bank-Blatt																			
Wechsel.																			
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	1/2	169,15 G.	David, pr.	1876/1877	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.		%	Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prior.-Obli.	pr. St. Thlr.				
do.	100 Fl.	2 M.		167,90 G.	6 14/15	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	76,50 P.	4/1	3/1 1/7	Altmark-Zeitz	100	100 P.				
Breda und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	1/2	81,20 B.	10	11	4	do.	Ansbach-Teplice	200 fl. P.	5	Jan. Juli	Altens.-Kiel	500 u. 100	100,50 G.				
do.	100 Fr.	5 M.		80,40 G.	3/1	4	do.	Bergisch-Märkische	100	73,25 Bz	5	do.	Ansbach-Werpt.	100	78 G.				
London	1 L. Str.	8 T.	1/2	90,40 G.	6 5/15	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	84,75 Bz u. G.	4/1	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	98,50 P.				
do.	1 L. Str.	3 M.		90,25 G.	0	0	4	1. Apr. 78	Dresden-D.B. No. 4	100	14,50 P.	4/1	do.	Lit. A.	100,40 G.				
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,15 G.	0	0	4	do.	do. Görlitzer	do.	4/1	do.	- B.	do.	100,40 G.				
Wien, Sct. Währ.	100 Fl.	8 T.	1/2	175,65 G.	8 1/14	7 1/14	4	Jan. Juli	Potsdam-Magdeb.	do.	82 P.	5	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.				
do.	100 Fl.	3 M.		173,65 G.	0	0	4	do.	do. Stettin	200, 100	116,50 Bz	5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000-100	103,75 G.			
Petersburg	100 R. R.	21 T.	6	—	5	2 1/2	4	do.	Böhmisches Nordbahn	100 fl. B.	13,75 P.	5	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	98,50 G.			
do.	100 R. R.	3 M.		—	5	0	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	67,25 G.	5	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	1868	100,50 G.			
Warschau	100 S. R.	8 T.	6	—	5 1/2	0	4	do.	Bautschischek Lit. A.	525 fl. P.	21,50 G.	5	Apr. Ost.	do. do. v. 1876	1000,100,200 M.	103,41 G.			
Bank-Dicastero	Leipzig, Wechs. 42.	Lomb. 5.		—	0	0	4	do.	do. B.	200	11 P.	5	Jan. Juli	Chemnitz-Wirschnitz	do.	98 G.			
					16 1/2	16 1/2	4	Jan. Juli	Chemnitz-Wirschnitz	100	128 P.	5	do.	Gotha-Grossenhain	do.	102,50 B.			
%	Zins-T.	Deutsche Fonds.		pr. St. Thlr.								5	2/1 1/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 100, 100	100 G.			
4	Apr. Oct.	Deut.Reichs-Anl. v. 1877	M.5000-2000	96,80 Bz	4	4	4	1. Jan.	do. Gössnitz-Gera	100	91,00 G.	5	do.	Leipz.-Dresden, Partial-Obligat.	100, 50	115 G.			
4	do.	do.	do.	M.1000	96,80 Bz	0	0	4	do.	Groß-Köfisch. Km. I.	200		4	do.	Antieke v. 1854	100	98,75 P.		
4	do.	do.	do.	M.500-200	96,80 Bz	0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	16,90 Bz u. G.	4	do.	- 1850	do.	97,75 G.		
3	Jan. Juli	K. S. Rn. Anl. v. 1876	M.5000-3000	72,90 Bz	5 1/2	5 1/2	4	do.	Kön-Minden	200	108 P.	4	do.	- 1860	500, 100, 100	102,20 P.			
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	72,90 Bz	5	8	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	100	128 G.	4	Jan. Juli	Kön-Minden, Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	100 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	M.1000	72,95 Bz	5 1/2	5 1/2	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 100	79 P.	5	do.	Leipz.-Gotha-Grossenhain	do.	103,50 P.		
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	72,95 Bz	9 1/2	8 1/2	5 1/2	do.	Oesterr.-Franz. Staatsab.	500 fr.		5	Juni-Dec.	Leipz.-Dresden, Partial-Obligat.	100, 50	115 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	72,95 Bz	9 1/2	8 1/2	5 1/2	do.	Prag-Turnau	200 fl. P.	86,40 P.	4	do.	Antieke v. 1854	100	98,75 P.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	72,95 Bz	9 1/2	8 1/2	5 1/2	do.	Rechte Oder-Ufer	250	111 Bz u. G.	4	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500	101,80 Bz u. P.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	72,95 Bz	9 1/2	8 1/2	5 1/2	do.	Rheinische	100	130 G.	4	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. I. A.	1000, 500	101,80 Bz u. P.	
3	Apr. Oct.	do.	St.-Anl. v. 1880	1000 u. 500	96,85 Bz	6 1/2	6 1/2	4	do.	Lit. B. 4 1/2 gar.	500 fr.		4	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. I. A.	1000, 500	101,80 Bz u. P.		
3	do.	do.	do.	do.	200-25	96 Bz	4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4 1/2 gar.	200 fl. P.	109 P.	4	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. I. A.	1000	101 G.	
3	do.	do.	do.	- 1855	100	89,10 P.	1	2	4	1. Jan.	Rumänische	100	119,50 Bz u. G.	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	101 G.	
3	do.	do.	do.	- 1847	500	98,25 P.	9 1/2	7 1/2	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100	91,50 G.	4	do.	II. Em.	1000-100	100,50 G.	
4	Jan. Juli	do.	do.	v. 1852-68	do.	98 G.	4	4	4	do.	do. L.B.(Gth.-Lnf.) 4 1/2 gar.	100	101 P.	5	Jan. Juli	III. Em.	do.	99,50 P.	
4	do.	do.	do.	v. 1869	do.	98 G.	4	4	4	do.	do. L.C.(Gera-Eich.) 4 1/2	100	32 G.	4	do.	Thüringische I. Em.	200	98 G.	
4	do.	do.	do.	v. 1869	100	99 Bz	2 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	Weimar-Gera (4 1/2 gar.)	do.	39 G.	4	do.	do. II. Em.	500-100	103,25 G.	
4	do.	do.	do.	-	50 u. 25	—				do.	bis 1886	do.	48 Bz u. G.	5	do.	do. III. Em.	do.	101 G.	
4	do.	do.	do.	- 1870	100 u. 50	—						do.	do. IV. Em.	do.	do.	101,75 P.			
5	do.	do.	do.	- 1867	500	104 P.	5 1/2	5	5	1. Jan.	Eisenb.-St.-Pr.-Act.	100	96,50 G.	4	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	500, 500	100,70 G.	
5	do.	do.	do.	-	100	104 P.	0	0	5	do.	Altenburg-Zeitz	100		5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	5000, 500	108,75 G.	
5	do.	do.	do.	Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	88,50 G.	0	0	5	do.	Chemnitz-Anne-Adorf	200		5	2/1 1/7	Saalebahn Prior. gar.	M. 1000, 500	99,50 G.	
5	do.	do.	do.	- B.	25	97,25 G.				do.	Zurückgerahlt 16 1/2 % baar pr. Stück M.	200	83 G.	5	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altena-Kiel	1000-100T	100 G.	
4	do.	do.	do.	Ast. d. e. S.Schl.-E.	100	104,25 G.	5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	79,50 P.	4	do.	Thüringische I. Em.	do.	98,50 P.	
4	do.	do.	do.	Albb.-Pr. I. u. II.E.	do.	101,25 G.	0	0	5	do.	Gera-Plauen	do.		4	do.	do. II. Em.	500-100	101,50 P.	
4	do.	do.	do.	III.	do.	101,25 G.	0	0	5	do.	Zurückges. 33 1/2 % in 8% Rente pr. St. M.	do.		4	do.	do. III. Em.	do.	101,30 P.	
3	Apr. Oct.	do.	Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,80 G.	100-12 1/2	88,50 G.	0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.		5	do.	do. IV.	do.	101,25 P.
3	do.	do.	do.	100-12 1/2	88,50 G.	0	0	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.		5	do.	do. V.	do.	101,25 P.		
4	Jan. Juli	do.	L.-C.-Kirsch. S. I.	500	96,25 G.	0	0	5	do.	Lpaz.-Geschw.-Meuselw.	do.		5	do.	do. VI.	2000-300M.	101,25 P.		
4	do.	do.	do.	S. II.	100	96,25 G.	1 1/2	1 1/2	5 1/2	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	79 P.	5	do.	Werra-Bahn	500-100T.	91 G.	
3	do.	Erbl. Ritter.Ot.-V.Pfdtr.	500	84,25 G.	100-25	84,50 G.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	do.	Rumänische	150	85,10 G.	5	Zins-T.	Gepl. Zahl.	Assel. Eisenb.-Pr.-Obli. p. St.Thlr.		
3	do.	do.	do.	do.	100	84,50 G.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	do.	do.	do.	do.	5	Jan. Juli	Gold	Assel.-Teplice I. Em.	100 T.	99,50 G.
3	do.	do.	do.	do.	100	84,50 G.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	do.	do.	do.	do.	5	do.	do.	do.	99,25 G.	

Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Hüttnau in Radeburg. Für den volkswirtschaftlichen Theil C. G. Lause in Leipzig. Redakteur des musikalischen Theils Prof. Dr. C. Spahl in Leipzig.  
Druck und Verlag von C. Volz in Leipzig.